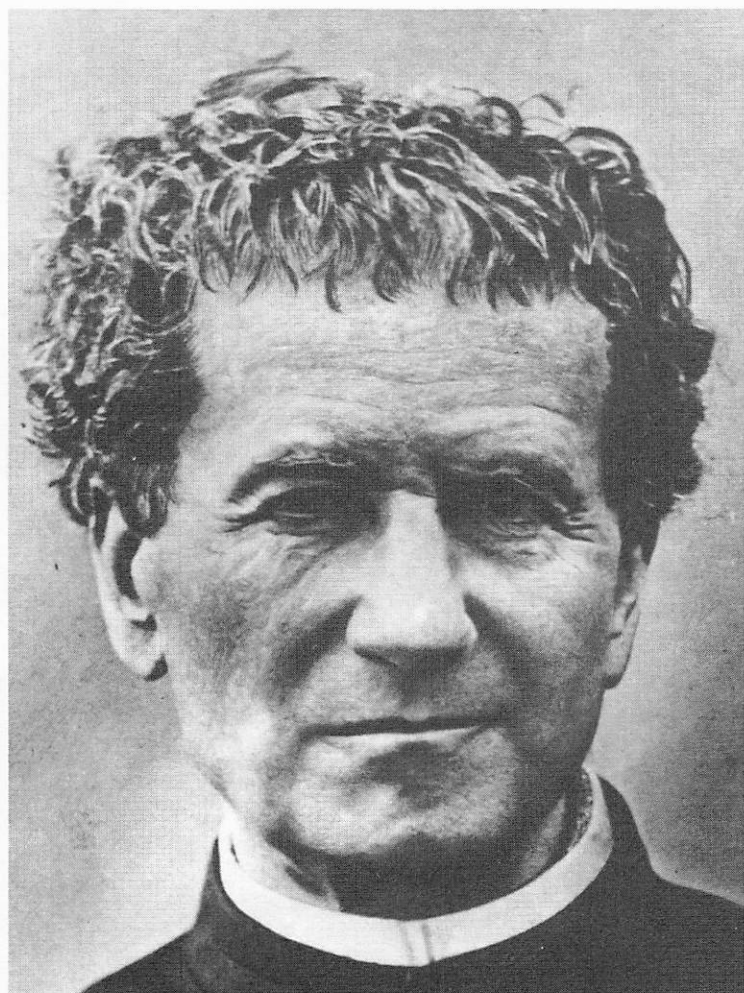




**DIE
SALESIANISCHE
FAMILIE
FEIERT DEN
50. JAHRESTAG
DER
HEILIGSPRECHUNG
DON BOSCO'S**

ALTÖTTING

30.3. - 1.4. 84



WALLFAHRT
der Salesianischen Familie
nach
ALTÖTTING

ZUM 50. JAHRESTAG DER HEILIGSPRECHUNG

DON BOSCO

30.3-1.4.1984

**"Der Herr führt uns in ein
neues Land,
die Träume werden wahr!"**

PROGRAMM * TEXTE * LIEDER

DER HERR FÜHRT UNS IN EIN NEUES LAND, DIE TRÄUME WERDEN WAHR

Alle Geschichte Gottes mit den Menschen beginnt mit dem Auftrag Gottes an Abraham:

"Geh, ziehe fort aus deinem Land, von deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde."

(Gen 12,1)

Das ist ein Ausstieg aus Bewohntem und Gewohntem, das ist Ausstieg aus Sicherheit und Behütetsein. Gott fordert den Aussteiger aus Festgefahrenem, aus Steckengebliebenem. Radikal: Sich lösen aus allem, was lieb, wert und teuer war - aussteigen auch aus zu Wert und Leben gewordenen Bindungen.

Gott beruft 'Aussteiger'; Aussteiger aber, die nicht 'ausbrechen', sondern die 'aufbrechen'. Aufbrechen im wahren, tiefen Sinn des Wortes, die 'auf-brechen' auf Gott hin.

Auf Gott hin aufbrechen aber heißt: alternativ leben.

Abraham - und das bist Du: Verlaß den (scheinbar) festen Grund und Boden unter Deinen Füßen, verlaß D e i n L a n d, begib Dich auf den Weg; wandere, ziehe, gehe, auch wenn und gerade weil Du dann in Anfechtung sein wirst. Nur so wirst Du mich finden, mich, Dein neues Land.

Abraham - und das bist Du: Verlaß die Bindungen und Beziehungen in Deinem Land, verlaß D e i n L a n d, wo man Dich versteht und Du verstanden wirst, und suche allein mich und Dich auf mich hin zu verstehen; dann findest Du auch Dich im neuen Land.

Alle Geschichte Gottes mit den Menschen setzt sich fort mit der Verheißung an Abraham:

"Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein." (Gen 12,2)

Die Ur-Sehnsucht des Menschen nach einer besseren Welt kennt auch schon Abraham: Die Sehnsucht nach einer Welt, in der der 'Segen' sich unwiderruflich durchsetzt. Der Mensch braucht sich nicht mehr selbst 'groß' zu machen, wie die Menschen in

Babel es wollten; der Mensch hat es nicht mehr nötig, seinen bis heute nie ausgeträumten Traum von seiner Größe selbst erfüllen zu müssen.

Im 'von Gott her' wird jeder menschliche Traum wahr.

Was mich bisher aus den Tiefen meines Unterbewußtseins bewegte und fremdbestimmte - Träume meines Groß- und Größer-Seins -, von Gott her wird es mir geschenkt, wird es mir zum 'Wohl-wollen'. Im Segen Gottes aber werde ich selbst zum Segen, zum liebenden Wohlwollen für die Menschen.

Die Ur-Erfüllung des Menschen nach einer besseren Welt wird auch schon Abraham verheißen: die Vollendung einer Welt, in der der 'Segen' sich unwiderruflich durchgesetzt hat, in der der Mensch von Gott her dem Menschen zum Mensch wird.

Der Urtraum des Menschen, er wird wahr: ein Traum von wahrer Menschlichkeit im aussteigenden Aufstieg zu Gott hin.

Wenn der Herr uns führt und wir uns von ihm führen lassen, dann, ja dann,

WERDEN TRÄUME WIRKLICH WAHR!

(Michael Altepost SDB)

FESTPROGRAMM

Freitag, 30.März

- 1 20.00 Uhr Abend der Begegnung (Aula d.staatl.Realschule)

Samstag, 31.März

- 2 8.00 Uhr Eucharistiefeier mit H.H.Regionaloberen der SDB,
Don Rüdiger van Severen, Rom (Stiftskirche)
- 3 9.30 Uhr Arbeits- und Gesprächskreise zu aktuellen Themen
(Begegnungszentrum)
- 4 15.00 Uhr Festfeier zum 50.Jahrestag der Heiligsprechung
Don Boscos (Basilika)
- 5 17.30 Uhr Rosenkranzgebet (Bruder-Konrad-Kirche)
- 6 19.30 Uhr Stunde der Besinnung (Stiftskirche und Begegnungs-
zentrum)
- 7 20.30 Uhr Lichterprozession (Treffpunkt Basilika)
- 8 22.00 Uhr nächtl.Anbetung (Magdalenen-Kirche)

Sonntag, 1.April

- 9 7.30 Uhr musikalischer Weckruf (vor den Unterkünften)
- 10 10.30 Uhr Festgottesdienst mit H.H.Diözesanbischof
Antonius Hofmann, Passau (Basilika)
- 11 15.00 Uhr Maria-Hilf-Andacht (Basilika)

Während der drei Tage

Ausstellungen und Informationen über die Salesianische Familie und die salesianischen Werke, Bücher, Schriften über Don Bosco in der Vorhalle zum Romanischen Portal (Stiftskirche); Filme über Don Bosco und Altötting im Filmsaal des Marien-Stiftes.

Möglichkeit zur Aussprache und Beichte in den drei Kirchen und am Samstag 13-14.30 Uhr im Begegnungszentrum sowie während der nächtlichen Anbetung.



LASST UNS AUFBRECHEN IN EIN NEUES LAND!

1 ABEND DER BEGEGNUNG

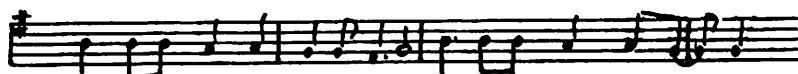
IN DER AULA DER STAATL. REALSCHULE

FREITAG, 30.MÄRZ, 20.00 UHR

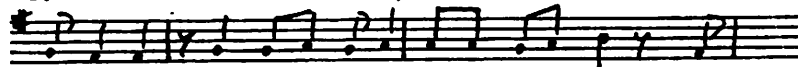
Im gemeinsamen Singen und Musizieren wollen wir uns kennenlernen, uns als salesianische Gemeinschaft erfahren und uns auf das Wochenende einstimmen.

Andere Lieder wollen wir singen

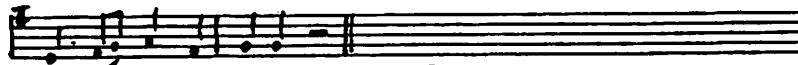
Refrain: Andere Lieder wollen wir singen, feiern das Fest
der Befrei -ung. Der Herr führt uns auf neu-es Land, die
Träume werden wahr.
Vors.: Als Israel aus Ägypten zog, wurde das Mahl zum Zei-
chen der Freiheit. Wer vom Lamm aß, war mit im Bund und folgte
dem Ruf zum Aufbruch. → Refrain



2. Als Jesus lud zum Abendmahl, wurde das Mahl den Jüngern

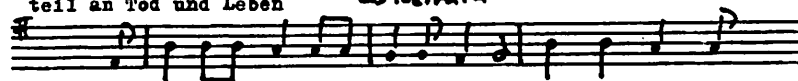


zum Zeichen. Wer vom Brote aß und vom Weine trank, nahm

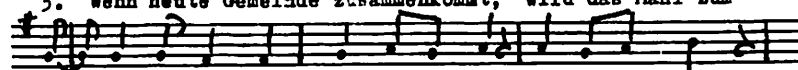


teil an Tod und Leben

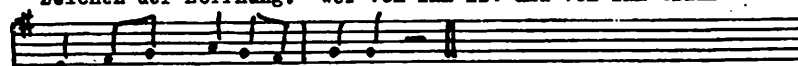
→ Refrain



3. Wenn heute Gemeinde zusammenkommt, wird das Mahl zum



Zeichen der Hoffnung. Wer von ihm ißt und von ihm trinkt

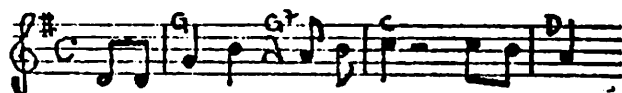


der hat das Leben der Zukunft.

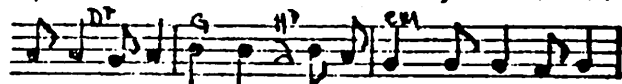
→ Refrain
Ein

c c c D c B

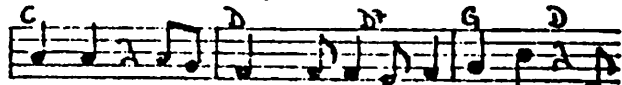
Unser Leben sei ein Fest



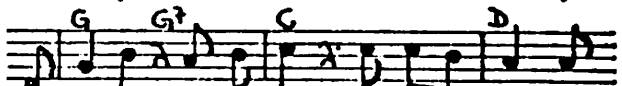
v/A: Unser Leben sei ein Fest, Jesu Geist



in unserer Mitte, Jesu Werk in unseren



Händen, Jesu Geist in unseren Werken, un-



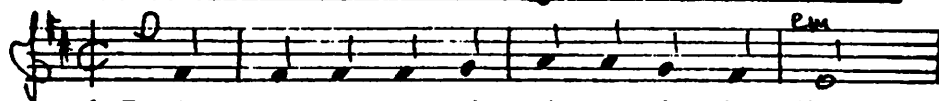
ser Leben sei ein Fest in dieser Stunde



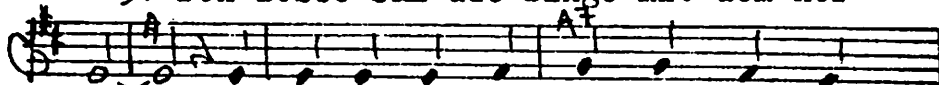
und jeden Tag.

2. Unser Leben sei ein Fest, Jesu Hand auf unserm Leben, Jesu Licht auf unseren Wegen, Jesu Wort als Quell unsrer Freude. Unser Leben sei ein Fest in dieser Stunde und jeden Tag.
3. Unser Leben sei ein Fest, Jesu Kraft als Grund unsrer Hoffnung, Jesu Brot als Mahl der Gemeinschaft, Jesu Wein als Trank neuen Lebens. Unser Leben sei ein Fest in dieser Stunde und jeden Tag.

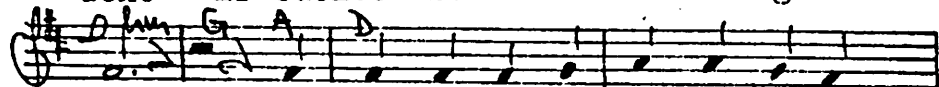
Don Bosco sah' die Dinge mit dem Herzen



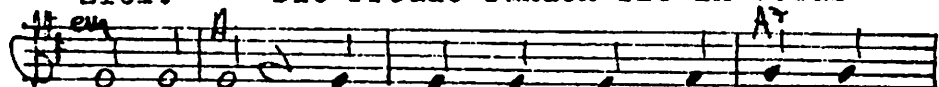
1-3: Don Bosco sah die Dinge mit dem Her-



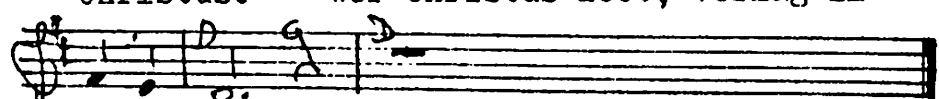
zen. Er suchte mit den Menschen Weg und



Ziel. Die Freude fanden sie in Jesus



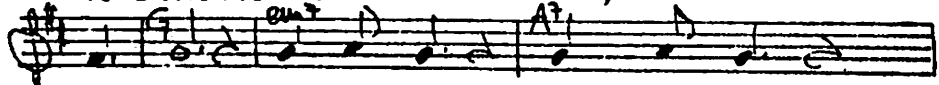
Christus. Wer Christus lebt, vermag im



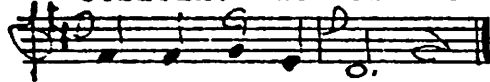
Leben viel!



1. Fensterlos ist das Haus, das wir oft



beziehn. Aus der Nacht führt ein Weg;



Geh zu Bosco hin:

2. Tränenvoll ist der Blick unsrer
schönen Welt.
Traurigkeit flieht den Tag, der
auf Bosco zählt:.....

3. Jeder Mund singe mit über Grenzen
weit. Freundschaft blüht. Boscos
Geist lebt in unsrer Zeit:....

1. Je - der knüpft am eig' - nen Netz, ver - sucht 'raus - zu - ho - len, was zu ho - len ist.

1. Je · der knüpft am eig' · nen · Netz, ver · sucht 'raus · zu · ho · len, was zu ho · len ist.

Wer denkt da an Frie - den, wer denkt an Scha - lom. Wer denkt da an Frie - den,

wer denkt an Scha - lom.REFR.: Wir knüp - fen auf - ein - an - der zu, wir knüp - fen an - ein -

an - der an, wir knüp - fen mit - ein - an - der, Scha - lom, ein Frie - dens - netz. Wir knüp - fen

aus: 'DAS LOB' - Josef MITTERMAIR jun., Pellenbach

**2. Jeder fängt ins eig'ne Netz, versucht einzufangen, was zu fangen ist
Wer denkt da an Frieden, ...**

3. Einer hängt im fremden Netz, versucht noch zu retten, was zu retten ist. Er denkt an den Frieden, er denkt an Schalom....

Frie - dens - netz.

4. Wir zappeln im alten Netz, versuchen zu tragen, was zu tragen ist. Wir suchen den Frieden, wir suchen...
5. Wir knüpfen ein neues Netz, verbinden, was für Frieden ist. Wir bringen den Frieden, wir bringen...

T: H. Netz. M: P. Janssens, aus: Ich suche einen Sinn heraus 1975, Rechte i. P. Janssens Musik Verlag. D-4404 Telgte

v/A: Wie ein Traum wird es sein, wenn der
Herr uns befreit, zu uns selbst und zum
Glück seiner kommenden Welt. kommenden
Welt. V:1. Der Blinde blinzelt in die
V:2. Ge - duck - te heben die
Sonne, dem Tauben verrätst du ein Wort,
Köpfe, Enttäuschte entdecken, die Welt
und er nickt. Der stumm gewesen, spricht
ist so bunt. Ver-plan-te machen sel-
die Wahrheit. Der lahme Mann schiebt
ber Pläne, Die Schwarzseher sagen:
seinen Rollstuhl nach Haus.
Es ist al - les gut.

V:3. Die Alleswisser haben Fragen,
der Analphabet liest die Zeichen
der Zeit. Wer nichts hat, der spen-
diert für alle, die Herrschenden
machen sich nützlich im Haus.

Für die musikalische Umrahmung des Abends sorgt die
Band des Studienheimes Unterwaltersdorf, Österreich.

Bei den musikalischen Darbietungen, den szenischen
Darstellungen und den meditativen Impulsen wirken
ferner mit:

P.Rudolf Osanger SDB, Klagenfurt

H.Dieter Reutershahn SDB, Benediktbeuern

Der Jugendchor Wien-Stadlau

P.Ernst Sommerer SDB

Eine Jugendgruppe aus Kempten, Allgäu

P.Ewald Häusler SDB, München

und natürlich sind alle Teilnehmer zum Mitmachen herzlich
eingeladen!

Die Begrüßungsworte spricht Provinzoberin Maria Eder FMA

Durch den Abend führt als Moderator:

Herr Wolfgang Gatschnegg, Unterwaltersdorf

Die Gesamtplanung und Organisation halten in Händen:

P.Karl Seiser SDB und sein Team, Unterwaltersdorf

2 GOTTESDIENST

IN DER STIFTSKIRCHE

SAMSTAG, 31.MÄRZ, 8.00 UHR

ZELEBRANT: H.H.REGIONALOBERER RÜDIGER VAN SEVEREN, ROM

THEMA: "Der Herr führt uns; lassen wir uns führen?"

Eingangslied

Chor: Eines Tages ging Don Bosco durch die Stadt Turin, und da traf er einen Jungen, der ihm mutlos schien.

Alle: Hallo Don Bosco, hallo Don Bosco, hilf der Jugend in der Welt! Hallo Don Bosco, hallo Don Bosco, mach sie, wie es Gott gefällt!

Chor: Diesen Jungen nahm Don Bosco mit sich in sein Haus, und es folgten viele Jungen, die Wohnung reicht nicht aus.

Alle: R e f r a i n

Chor: Doch Don Bosco hatte eine starke Helferin, und die Jugend führte er durch sie zu Christus hin.

Alle: R e f r a i n

Chor: Ja, Don Bosco hilf auch uns, wie du auf Gott vertraun; gib, daß wir im Himmel einst mit dir ihn ewig schaun!

Alle: R e f r a i n

Einleitung

Ich träumte eines Nachts, ich ging am Meer entlang mit meinem Herrn. Und es entstand vor meinen Augen, Streiflichtern gleich, mein Leben. Für jeden Abschnitt, wie es mir schien, entdeckte ich je ein Paar Schritte in dem Sand, die einen gehörten mir, die anderen meinem Herrn. Als dann das letzte Bild an uns vorübergeglitten war, sah ich zurück und stellte fest, daß viele Male nur ein Paar Schritte im Sand zu sehen waren. Sie zeich-

neten jene Phasen meines Lebens, die mir am schwersten waren. Das machte mich verwirrt, und fragend wandte ich mich an den Herrn: "Als ich DIR damals alles, was ich hatte, übergab, um DIR zu folgen da sagtest DU: ICH bin immer bei dir! Doch in den tiefsten Nöten meines Lebens sehe ich nur e i n Paar Spuren im Sand. Warum verließest DU mich gerade dann, als ich DICH so verzweifelt brauchte?" Der Herr nahm meine Hand und sagte: "Geliebtes Kind, nie ließ ich dich allein, schon gar nicht in den Zeiten, da du littest und angefochten warst. Wo du nur ein Paar Spuren im Sand erkennst, da trug ich dich auf meinen Schultern!"

Begrüßung durch H.H.Regionaloberen van Severen

Schuldbekenntnis

V In der Apostelgeschichte steht geschrieben: "Sie priesen Gott und sprachen: also hat Gott auch den Heiden die Buße verliehen, die zum Leben führt." (Apg 11,8)
dankbar darüber, wenden wir uns Dir, Gott Vater zu, denn auch wir suchen den Weg, der zum Leben führt.

P Darum, Brüder und Schwestern, wollen wir uns besinnen und das Erbarmen des Herrn auf uns herabrufen. Wir sprechen das Schuldbekenntnis:

A Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, daß ich Gutes unterlassen und Böses getan habe. Ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken, durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und Euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott unserm Herrn.

P Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

A Amen.

Kyrie Herr, erbarme dich - Christus, erbarme dich - Herr, erbarme dich.

Gloria

Alle: Jubilate Deo omnis terra. Servite Domino in laetitia.
Alleluja, Alleluja, in laetitia. Alleluja, Alleluja, in
laetitia.

Tagesgebet

P Gott, Du unser Vater. Du hast uns deinen Sohn gesandt, damit
wir durch ihn und mit ihm den Weg zu dir finden können. Mach
uns bereit durch dieses Opfer des Lobes, dir zu dienen mit
unserem ganzen Leben, durch Jesus Christus, in der Einheit
mit dem Hl.Geist. Amen.

Lesung Gen 12,1-5 Mach dich auf den Weg!
Das ist Gottes Auftrag an Abraham.

Sprecher: Gott hat nicht nur den Abraham aufgefordert, sich
auf den Weg zu machen, sondern jeden einzelnen von
uns. Jesus ruft uns täglich zur Nachfolge. Lassen
wir uns anstecken!

Zwischengesang (Alle)

Alle Knospen springen auf, fangen an zu blühen. Alle Nächte
werden hell, fangen an zu glühen. Knospen blühen - Nächte
glühen.

Alle Menschen auf der Welt, fangen an zu teilen. Alle Wunden
nah und fern, fangen an zu heilen. Menschen teilen - Wunden
heilen - Knospen blühen - Nächte glühen.

Alle Augen springen auf, fangen an zu sehen. Alle Lahmen
stehen auf, fangen an zu gehen. Augen sehen - Lahme gehen -
Menschen teilen - Wunden heilen - Knospen blühen - Nächte
glühen.

Alle Stimmen hier und da, fangen an zu grüßen. Alle Mauern
tot und hart, werden weich und fließen. Stumme grüßen -
Mauern fließen - usw.

Evangelium Joh 14,1-6 Jesus ist der Weg, die Wahrheit und
das Leben!

Predigt H.H.Regionaloberer van Severen

Credo (gemeinsam)

Wir glauben - an den Vater, den Sohn und den Hl.Geist.

Wir glauben - an den Vater, der uns als seine Kinder liebt,
den allmächtigen, unendlich großen Gott.

Wir glauben - an seinen Sohn Jesus Christus, der aus Liebe zu
uns Menschen kam, starb, auferstanden ist, um uns
einen neuen Weg zu zeigen und uns neue Hoffnung
zu schenken.

Wir glauben - an den Hl.Geist, der uns gegeben ist in der Taufe
um uns auf unserem Weg durch das Leben zu begleiten.

Wir erwarten und sehnen uns nach dem Leben der kommenden Welt
mit Dir in Ewigkeit. Amen.

Fürbitten

P Herr Jesus Christus, du hast uns gesagt: "Alles, was wir in
deinem Namen bitten, wirst du tun, damit der Vater durch dich
verherrlicht wird." Darum tragen wir unsere Bitten vor dich!

S t i l l e für persönliche Anliegen

V Herr, in Don Bosco hast du uns gezeigt, wieviel Heil du wirkst,
wenn wir auf dich vertrauen. Hilf, daß wir immer bereit sind,
uns auf deinen Weg einzulassen.

A Christus höre uns, Christus erhöhe uns

V Jesus Christus, wir suchen die Einheit in der salesian.
Familie. Laß uns zusammenwachsen, damit wir aus dieser Einheit
Kraft schöpfen, um deine Liebe besonders an die Jugend weiter-
geben zu können. Christus

Jesus, deine Kirche lebt aus der Vielfalt, in der auch wir
unseren Platz einnahmen. Laß uns diesen Dienst verwirklichen,
für die Einheit der Kirche, jeder an dem Platz, wo er steht,
von deiner Liebe gedrängt. Christus ...

Herr, erbarme dich über alle, die dich suchen und laß uns
für sie Zeugen deiner Liebe sein. Christus

P Herr Jesus, führe und leite uns zu deiner Ehre, bis wir dich mit dem Vater und dem Hl.Geist preisen in alle Ewigkeit.Amen.

Kollekte

Die nun folgende Kollekte erfolgt zugunsten der Stiftskirche. Nach der Messfeier bitten wir vor dem Kirchenportal um eine Spende für die salesianischen Missionen und zur Deckung der Unkosten.

Gabenbereitung (alle)

Wenn das Brot, das wir teilen, als Rose blüht , und das Wort, das wir sprechen, als Lied erklingt, dann hat Gott unter uns schon sein Haus gebaut, dann wohnt er schon in unserer Welt, ja, dann schauen wir heute schon sein Angesicht in der Liebe, die alles umfängt, in der Liebe, die alles umfängt.

Wenn das Leid jedes Armen uns Christus zeigt, und die Not, die wir lindern, zur Freude wird, ja dann

Wenn die Hand, die wir halten, uns selber hält, und das Kleid, das wir schenken, auch uns bedeckt, ja dann

Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt, und der Schmerz den wir teilen, zur Hoffnung wird, dann

Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist, und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, dann

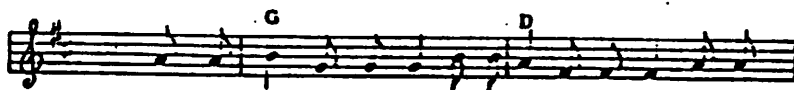
Sanctus

Daß du mich einstimmen läßt

Refrain: Daß du mich ein-stim-men läßt in dei-nen Ju-bel, o Herr, dei-ner

En-gel und himm-li-schen Hee-re, das er-hebt mei-ne See-le zu

dir, o mein Gott; gros-ser Kö-nig, Lob sei dir und Eh-re!



1. Herr, du kennst mei-nen Weg, und du eb-nest die Bahn, und du



führst mich den Weg durch die Wü-ste.

2. Und du reichst mir das Brot, und du reichst mir den Wein und bleibst selbst, Herr, mein Begleiter.

3. Und du sendest den Geist, und du machst mich ganz neu, und erfüllst mich mit deinem Frieden.

4. Und nun zeig' mir den Weg und nun führ' mich die Bahn, deine Liebe zu verkünden.

5. Gib mir selber das Wort, öffne du mir das Herz, deine Liebe, Herr, zu schenken.

6. Und ich dank' dir, mein Gott, und ich preise dich, Herr, und ich schenke dir mein Leben.

Agnus Dei A Herr, gib uns deinen Frieden, gib uns deinen Frieden.
Frieden, gib uns deinen Frieden, Herr, gib uns deinen Frieden.

Während der Kommunionausteilung Instrumentalmusik

A Herr, so oft hab ich dich gebeten: Nimm mich an, mein Herr, dir will ich gehören. Doch ich lebe für mich, lebe für mich, Herr, ich habe versagt.

Herr, so oft hab ich dir gesagt: Meine Liebe, Herr, sie soll dir gehören. Doch ich liebe nur mich, ich liebe nur mich, Herr, ich habe versagt.

Herr, so oft habe ich dich gebeten, meine Schuld zu nehmen, um in dir zu bleiben. Doch ich ließ dich los, Herr, ich habe versagt.

Herr, so oft hab ich angefangen, deine Kraft zu spüren und dich zu erfahren. Doch was blieb zurück?, Herr, ich habe versagt.

Herr, so oft hast du mir gesagt: Meine Gnade siegt über deine Schuld. Herr du liebst mich noch, Herr, ich glaube dir.

Herr, so oft hast du mir gesagt: Meine Kraft ist da, und sie hält dich fest, wenn du mir vertraust. Herr, ich glaube dir.

Herr, laß mich jetzt in deiner Kraft mutig weitergehen, deinem Wort vertraun, auf dich nur sehn. Herr, ich danke dir!

Nach der Kommunion Tanz zur Ehre Gottes

Schlußlied

Alle Halleluja, Hallelu, Halleluja, Halleluja, Halleluja!
Halleluja, Hallelu, Halleluja, Halleluja, Halleluja!

Chor Ihr seid das Volk, das der Herr isch ausersehn. Seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja ...

Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde. Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja ...

Gehet nicht auf in den Sorgen dieser Welt, sucht zuerst Gottes Herrschaft. Und alles andere wird euch dazugeschenkt Halleluja ...

Liebet einander, wie der Herr euch geliebt. Er liebte euch bis zum Tode. Er hat den Tod ein für allemal besiegt.

Halleluja ...

So wie die Körner, auf den Feldern weit verstreut, zu einem Brote geworden, so führt der Herr die zusammen, die er lieb Halleluja

Musik Big Band des Antoniuskollegs, Neunkirchen u.Ltg.v.
P. A.Lenfert SDB

Texte Regina Federhen, Provinzrat SMDB, Rheinbreitbach

3 GESPRÄCHSKREISE

IM BEGEGNUNGS- ZENTRUM

SAMSTAG, 31.MÄRZ, 9.30 UHR

1. Gesprächskreis

DON BOSCO - EINER, DER ZUR JUGEND HÄLT
Die Salesianische Familie heute

Es ist ein Traum Don Boscos, daß es uns, die Salesianische Familie, gibt, in der jeder auf seine Weise mit der Jugend und für die Jugend da ist, um gemeinsam mit ihr ein Stück Reich Gottes in dieser Welt zu verwirklichen. Wie wir es tun können, wollen wir in diesem Kreis besprechen.

Leitung: H.Pierre Donnet, SDB, Benediktbeuern
H.Walter Krieger, SDB, Benediktbeuern

2. Gesprächskreis

ICH GEBE DIR EINE LEHRMEISTERIN
Die Rolle Mariens im Leben Don Boscos

In diesem Arbeitskreis wird die Bedeutung Mariens für Don Bosco besprochen.

Leitung: Sr.Johanna Schepping, FMA, Rottenbuch

3. Gesprächskreis

MISSION WARUM? - ENTWICKLUNG WOHIN?

Die Tätigkeit der Salesianer Don Boscos, der Don Bosco-Schwestern und der Salesianischen Mitarbeiter wird in diesem

Gesprächskreis unter dem Aspekt Mission-Entwicklungshilfe erläutert.

Leiter: P.Karl Oerder, SDB, Bonn, Missionsprokurator

4. Gesprächskreis

GOTTES GEIST SCHAFFT NEUES LEBEN - DAMALS UND HEUTE
Bibelgespräch

Die Totenfeld-Vision von Ezechiel 37,1-14, in ihrer Aktualität für uns heute. Gott läßt den Propheten für die Gefangenen in Babylon nach der Katastrophe von 586 v.Chr., dem Untergang Jerusalems, in einer Schauung erfahren, daß Gottes Geist mächtig ist, aus Tod neues Leben entstehen zu lassen und seinem Volk Israel die alten Verheißungsgüter, Volk und Land, in seiner Treue neu zu schenken. Es ist eine tröstliche Zusage, die für die Kirche zur Zeit Don Boscos und auch heute genauso gilt: Wo wir nur Tod und Untergang sehen können, läßt Gott stets neues Leben entstehen.

Leitung: Prof.P.Otto Wahl, SDB, Benediktbeuern

5. Gesprächskreis

AUF DEN SPUREN DON BOSCOS

Wie Don Bosco: Für die Jugend berufen

Zahlreiche junge Menschen sehen sich einer Situation gegenüber, in der ihnen Selbstfindung und Sinngebung ihres Lebens kaum mehr möglich erscheint.

Don Bosco wußte: Jesus Christus ist der Weg. Wie sich dieser Weg auf Sinn und Zukunft hin in unserer Gemeinschaft für den jungen Menschen eröffnet, möchten wir in diesem Gesprächskreis aufweisen. Don Bosco war ein Mensch, der zur Jugend hielt und ihr sein Herz schenkte: den Traurigen gab er ihr Lachen wieder, den Unerwünschten schenkte er Gemeinschaft und Selbstvertrauen, den Suchenden vermittelte er Lebenshoffnung und Gottvertrauen. In den Salesianern Don Boscos und in den Don Bosco-Schwestern ist er lebendig. Sie bemühen sich, in der heutigen Zeit zu sein wie Don Bosco: offen für die Fragen der jungen Menschen, ihre

Not und Sehnsucht nach Gott.

Leitung: P.Paul Thörner, SDB, Calhorn

6.Gesprächskreis

HEUTE ERZIEHEN WIE DON BOSCO?

Traum oder Wirklichkeit?

Das Thema Erziehung ist in jeder Familie immer wieder aktuell. Wir wollen miteinander überlegen, wie heute, unter veränderten gesellschaftlichen Bedingungen, Don Boscos originelle und kreative Erziehungsideen und -praktiken eine Orientierung in unserem Erziehungsalltag sein können.

Leitung: Prof.P.Hubert Knapp, SDB, Benediktbeuern

7.Gesprächskreis

JA ZUM LEBEN

Das Leben mit all seinen Licht- und Schattenseiten bietet sich einem dar, wie man es ganz persönlich erlebt und sieht - Weltanschauung. Freude und Leid, körperlich wie psychisch, hängen davon ab, wie das Leben vom einzelnen Menschen angenommen wird, um das Beste daraus zu machen.

Leben heißt: Seine Persönlichkeit zur vollen Entfaltung bringen.

Leben heißt: Gutes tun, fröhlich sein, und die Spatzen pfeifen lassen (Don Bosco). Sind das nicht schöne Sprüche?

In Wirklichkeit begegnet uns täglich die Realität des Alltags mit den Tränen der Enttäuschungen, die wir nicht ausleben können.

Das nicht-Erleben des Lebens bringt uns die Krankheit. Daher:

JA zum Leben des Kindes!

JA zum Leben des alten Menschen!

JA zum Leben des Kranken!

JA zu meinem Leben!

Leitung: Dr. Günter Leiner, Bad Hofgastein, Chefarzt,
Präsident der Ehemaligen Don Boscos in Österreich

8.Gesprächskreis

JA ZUR EHE

Sind die Worte von den 'guten und schlechten Tagen' und 'bis der Tod euch scheidet' nur mehr Floskeln? Sollten sie nicht mehr als Worte, nicht das Fundament sein, auf dem das Gebäude der Ehe aufgebaut wird? Aufgebaut auf Glauben, Geborgenheit und Liebe, in Verantwortung vor Gott? Oder ist das alles nicht mehr zeitgemäß? Darüber wollen wir uns Gedanken machen.

Leitung: Dr. Egmar Kollik, Graz, Vorsitzender des Provinzrates der Salesianischen Mitarbeiter Don Boscos in Österreich

9.Gesprächskreis

GERECHTIGKEIT

Wir wollen uns fragen, was die Bibel zur Gerechtigkeit sagt und was wir uns darunter vorstellen. Ist die Gerechtigkeit gleichbedeutend mit Gesetzestreue? Sind die Gerechtigkeit und das Gericht Gottes ein neuer Anfang für uns? "Gottes Gerechtigkeit erscheint uns als Torheit und Ärgernis." (1 Kor 1,18)

Leitung: Regina Federhen, Rheinbreitbach, Provinzrätin der Salesianischen Mitarbeiter Don Boscos in der Norddeutschen Provinz

10.Gesprächskreis

WORKSHOP MUSIK UND LIEDER

Thema: "Träumen vom neuen Land"

Wer gern singt und musiziert und sich dazu auch etwas bewegen will, der ist herzlich eingeladen. Einige Instrumente stehen bereit, wer aber ein eigenes hat, sollte es mitbringen. Auch 'kleine Texte' sind erwünscht. Gute Songs, die zu unserem Fest passen, sollten nicht in der Musikkiste zuhause bleiben. Bringt sie bitte mit.

Leitung: P.Hans Schreml, SDB, München

11.Gesprächskreis

WORKSHOP TANZ

Tanz ist ein Medium, das die einzigartige Fähigkeit hat, alles ausdrücken zu können, was Herz und Verstand bewegt. So wollen wir durch Tanzspiele, Tanzformen und Sakraltanz, in einfacher Ausführung, unsere Freude und unsere Begeisterung, unsere Liebe und Verehrung zu Don Bosco zum Ausdruck bringen.

Leitung: Sr.Caroline Binder, FMA, Klagenfurt

Raumverteilung

Die Räume für die einzelnen Gesprächskreise werden im Begegnungszentrum bekanntgegeben. Dabei ist je nach Teilnehmerzahl eine kurzfristige Änderung vorbehalten.

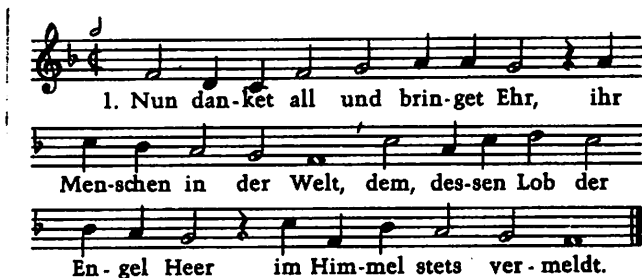


Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen. (Mt 18, 20)

4**FESTFEIER****ZUM 50.JAHRESTAG DER HEILIG-
SPRECHUNG DON BOSCOS****IN DER BASILIKA**SAMSTAG, 31.MÄRZ, 15.00 UHRFESTPROGRAMM

- * Zur Eröffnung ein Quartett von Mozart
- * Begrüssung durch Herrn Willi Lange, Meckenheim
Koordinator der AG der Vereinigung der Salesianischen
Mitarbeiter Don Boscos im deutschsprachigen Raum
- * FESTANSPRACHE
H.H.Provinzial P.August Brecheisen, München
- * Musikalisches Zwischenspiel (Schubert)
- * THEATERAUFFÜHRUNG
"J e d e r m a n n " von Hoffmannsthal
Das Spiel um Erlösung und Rettung des sündigen Menschen
schlechthin.
- * Musikalische Abrundung:
Trio d-Moll von Telemann

* Gemeinsames Lied



1. Nun dan-ket all und brin-get Ehr, ihr
Men-schen in der Welt, dem, des-sen Lob der
En- gel Heer im Him-mel stets ver- meldt.

2. Ermuntert euch und singt mit Schall / Gott, unserm
höchsten Gut, / der seine Wunder überall / und große
Dinge tut.

3. Er gebe uns ein fröhlich Herz, / erfrische Geist und
Sinn / und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz / in
Meerestiefen hin.

Musikalische Gestaltung durch Schülerinnen und Mädchen der
Don Bosco-Schwestern aus Kehlheim und München.

Theateraufführung durch Schülerinnen der Frauenfachschiule und
Bildungsanstalt für Kindergärtnerinnen Vöcklabruck, Österreich
Bearbeitung u. Leitung: Sr. Adele Sinn, FMA, Vöcklabruck

Musikalische Leitung : Sr. Theresia Eisenmann, FMA, Kehlheim

Programmänderungen vorbehalten!

AB 14.15 UHR PLATZKONZERT VOR DER BASILIKA!

5 ROSENKRANZ

IN DER BRUDER-KONRAD-KIRCHE

SAMSTAG, 31.MÄRZ, 17.30 UHR

Einführung zum 1.Gesätz

DER VON DEN TOTEN AUFERSTANDEN IST

Jesu Leben war für die Welt eine einzigartige Provokation, da Jesus sich über die Autorität des Gesetzes erhob. Israel war gefordert, sich am 'blinden Glauben' Abrahams auszurichten, über sich selbst hinauszuwachsen im Glauben, um zu seiner Erfüllung zu gelangen. Jesus wußte, daß ihm dieser Glaube an ihn als dem verheißenen Messias versagt bleiben würde - und so ging er unverwandten Blickes seinem Tod entgegen.

Mit dem Kreuzestod Jesu aber begründet sich eine neue Gemeinschaft; eine Gemeinschaft derer, die an Jesus glauben und die auch seine Vollendung in der Auferstehung glaubend bekennen; eine Gemeinschaft derer, die damit in eine Schicksalsgemeinschaft mit Jesus Christus eintreten.

Ist also unser Leben - das der Schicksalsbrüder und -schwestern Jesu - wie seines provozierend? Ist unser Leben provozierend darin, daß wir es vom Herrn führen lassen in das tägliche Kreuz hinein? Ist unser Leben darin provozierend, daß wir täglich mit dem Herrn auferstehen, geführt durch unseren Tod in 'neues Land'?

Intention: Wir beten um Kraft für die tägliche, provozierende Nachfolge Jesu in unserer Kirche.

Einführung zum 2.Gesätz

DER IN DEN HIMMEL AUFGEFAHREN IST

Im Hymnus des Philipper-Briefes wird der Abstieg des Sohnes in die Welt beschrieben: Er war wie Gott, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, er entäußerte sich, wurde wie ein Mensch erniedrigte sich, war gehorsam bis zum Tod am Kreuz (Phil 2,5 f) Dann aber erhöhte ihn der Vater und gab ihm den Namen, der größer ist als alle Namen (Phil 2,9).

Jesu Gehorsam war nichts anderes als Freiheit und Liebe, Liebe zum Vater und zu uns Menschen. Seine Erhöhung zum Vater, seine Himmelfahrt, meint nicht eine innerweltliche Ortsveränderung, sondern den personalen Wechsel seines Seinszustandes: die Heimkehr in die Herrlichkeit des Vaters.

Wir leben noch in der 'seufzenden Schöpfung' (Röm 8), in Sehnsucht harrend auf unsere wahre Heimat. Auch für uns ist aber nicht eine Ortsveränderung gemeint, sondern der Mensch wird einmal seinen Zustand verändern: er wird in die Seinsweise eintreten, die Gottes Sohn angeglichen ist; in die Seinsweise, wo der Mensch ganz frei ist, in der ewigen Freiheit lebend, wo der Mensch ganz bei sich ist, da er in Gott lebt.

Der Herr ist bereits erhöht, wir aber müssen uns noch einüben in die unerhörte Freiheit der Kinder Gottes, bei Gott sein zu dürfen. Trägt unser Glaube uns so, daß wir in dieser Freiheit der Kinder Gottes ohne Angst leben, ohne Resignation, voller Hoffnung und Liebe?

Intention: Wir beten für die Kirche, daß sie all ihre Ängstlichkeit ablegt und den Menschen prophetisches Zeichen künftiger Herrlichkeit sein kann.

Einführung zum 3.Gesätz

DER UNS DEN HEILIGEN GEIST GESANDT HAT

An Pfingsten pflegen wir an den Heiligen Geist zu denken, während wir ansonsten eher in einer Zeit der Geistvergessenheit leben. Dabei ist Pfingsten nicht etwa das Fest des Hl.Geistes, sondern vielmehr wird an Pfingsten deutlich, daß O s t e r n war. Das heißt: Der vom Herrn gesandte Geist macht deutlich, daß

der Auferstandene zum Vater heimgekehrt ist und uns schon jetzt im Geist an seiner künftigen Herrlichkeit teilnehmen läßt.

Es ist der Heilige Geist, der nun macht, daß uns der auf-erstandene Herr in Erinnerung bleibt. Es ist der Geist, der den Glauben in uns bewirkt. Somit ist der Geist das 'Zwischen' zwischen Gott und Menschen; er schafft nicht nur diese liebende Beziehung, er ist sie selbst. Wer darum ganz im Heiligen Geist lebt wie Jesus, der setzt sich wie er in grenzenloser Freiheit und Liebe für andere ein; wer ganz im Heiligen Geist lebt wie Jesus, der ist wie er nicht mehr um Image und Karriere besorgt, sondern lebt in von der Freiheit bewirkter Angstlosigkeit. Inwieweit hat der Geist uns schon befreit?

Intention: Beten wir, daß wir als befreite Kinder Gottes uns ganz für andere einsetzen können, besonders für die Armen, Unterdrückten und Benachteiligten.

Einführung zum 4.Gesätz

DER DICH, O JUNGFAU, IN DEN HIMMEL AUFGENOMMEN HAT

Maria war ein Mensch, der ganz vom Geist Gottes erfasst war. Daher gab sie in grenzenloser Offenheit ihr Jawort: "Ich bin die Dienerin des Herrn. Mir geschehe nach deinem Wort."

Menschen wie Maria, die sich ganz Gott anheimgestellt haben, werden von Gott auch ganz angenommen, werden von Gott vollendet. Denn Anfang und Ende sind vor Gott eins.

Dabei ist Maria gewiß wohl eines natürlichen Todes gestorben; an ihrem Tod findet sich nichts Leidendes, nichts Aufbäumendes mehr. Als sie sagte: "Mir geschehe nach deinem Wort", da meinte sie bereits ihr ganzes Leben und ihr ganzes Sterben. Und beides - sowohl ihr Leben wie ihr Sterben - stellte sie mit diesem Wort bereits ihrem Schöpfer anheim. Denn Anfang und Ende, das begriff Maria, sind vor Gott eins.

Deshalb ist es gut, gerade Maria auch für unsere letzte Stunde anzurufen: "Bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes". Denn Maria ist die große Kundige des christlichen Sterbens, sie, die von ihrem ersten Ja-Wort an den Akt der Übergabe ihres ganzen Lebens an Gott eingeübt hat; sie, die sich führen ließ und darin schließlich neues Land fand.

Intention: Beten wir für alle Sterbenden und Schwerkranken um einen guten Tod und für den ewigen Frieden aller Verstorbenen, die uns lieb und teuer waren.

Einführung zum 5.Gesätz

DER DICH, O JUNGFRAU, IM HIMMEL GEKRÖNT HAT

Maria führte ein Leben in unauffälliger Verborgenheit. Sie erregte kein Aufsehen in ihrem Tun; sie war demütig ausgerichtet, den Willen Gottes zu tun. Nun, am Ende, fällt vom krönenden Sohn her Licht auf ihren scheinbar so bedeutungslosen, unauffälligen Dienst, ja auf die scheinbar vergeblichen Mühen ihres Alltags. Das meiste im Leben der Heiligen ist grauer Alltag.

Gottes Maßstäbe aber sind anders; bei ihm ist das scheinbar so Bedeutungslose, Schwache, das Kleine und Hilflöse groß. "Die Mächtigen stürzt er vom Thron, die Niedrigen erhöht er", singt im Magnificat die Gottesmutter (Lk 1,52).

Der Dienst Mariens wird gekrönt, weil sie bereiter und tiefer als alle in den Dienst an der Menschheit hineinstieg. Ihr Glaube wird gekrönt, weil ihr schlichter Weg des Glaubens zum Maßstab wird für allen Glauben in der Welt.

Leben wir bereit zum 'niedrigen' Dienst? Sind wir bereit zum schlichten, d.h. sich ganz überlassenden Glauben?

Da nur ist der Weg, den der Herr uns führt, und das nur ist der Weg ins neue Land; nur auf diesem Weg, den auch Maria ging, werden Träume wahr.

Intention: Beten wir für alle, die in Kirche und Welt um ihres Glaubens willen verfolgt werden, damit sie gerade in diesem Glauben Kraft und Mut finden, ganz auf ihren Herrn zu vertrauen.



Texte u. Leitung: Diakon Michael Altepost, SDB, Benediktbeuern

6 STUNDE DER BESINNUNG

BEGEGNUNGSZENTRUM STIFTSKIRCHE

SAMSTAG, 31. MÄRZ, 19.30 UHR

IM BEGEGNUNGSZENTRUM: FÜR DIE JUGEND

LIEDER ZUM NACHDENKEN UND MITSINGEN

Ausführende: Jürgen Zach und Robert Gruber, Benediktbeuern
Ehemalige des Schülerheimes in Burghausen



IN DER STIFTSKIRCHE: FÜR DIE FREUNDE SAKRALER MUSIK

GEISTLICHES KONZERT

- | | |
|--|---|
| * Dietrich Buxtehude
(1637-1707) | Präludium, Fuga
Ciacone in C-Dur |
| * Georg Friedrich Händel
(1685-1759) | Largo |
| * Ludwig van Beethoven
(1770-1827) | Sechs geistl.Lieder v. Gellert:
Bitten
Die Liebe des Nächsten
Vom Tode
Die Ehre Gottes
Gottes Macht und Vorsehung
Bußlied |
| * Johann Pachelbel
(1653-1706) | Was Gott tut, das ist wohl ge-
tan (Choral m.9 Partiten) |
| * Alessandro Stadella
(1645-1682) | Kirchen-Arie |
| * Wolfgang Amadeus Mozart
(1756-1791) | Ave Verum |
| * Luigi Cherubini (1760-1842) | Ave Maria |
| * Johann Sebastian Bach
(1685-1750) | Präludium und Fuge in G-Dur |

Ausführende: Dr.Egmar Kollik, Graz, Tenor

Prof.P.Franz Strauß,SDB,Benediktbeuern,Orgel

7 LICHTERPROZESSION

BEGINN IN DER BASILIKA

SAMSTAG, 31. MÄRZ, 20.30 UHR

Treffen der Teilnehmer in der Basilika

Eingangsglied



V/A Gruß dir, Mut-ter, in Got-tes Herr-lich-keit,
Mut-ter Got-tes, Mut-ter der Chri-sten-heit,
Stern der Hoffnung und Quell der Se-lig-keit. Gruß dir,
Mut-ter, reich an Barm-her-zig-keit, o Ma-ri-a.
V l. Du Ma-ri-a bist Got-tes treu-e Magd,
hast auf sein Wort im Glau-ben Ja ge-sagt.
Se-lig bist du, weil du ihm ganz ver-traut, du Magd
des Herrn, du Mut-ter und du Braut, o Ma-ri-a. Kv

2. Gruß dir, Jungfrau, du Gottes heiliges Zelt. / In deinem
Schoß barg sich der Herr der Welt, / der herrscht zur Rechten
auf des Vaters Thron, / der Schöpfung Herr und König ward
dein Sohn, o Maria. Kv

3. Hilf, o Mutter, Zuflucht in allem Leid, / sei unser Trost
und Quell der Fröhlichkeit. / Auf Gottes Wort laß gläubig
uns vertraun, / bis wir mit dir den Herrn im Lichte schaun,
o Maria. Kv

4. Gott der Vater schuf dich nach seinem Plan. / Es nahm der
Sohn aus dir die Menschheit an. / Die Kraft des Geistes hat dich
ganzerfüllt, / die Liebe Gottes ist in dich enthüllt, o Maria. Kv

T: nach „Salve, mater misericordiae“ 14. Jh., Übertragung Josef Klein
1951/1973 M: Joseph Pothier, † 1923

Eröffnung und Begrüssung

H.H.Provinzial P. Dr.Ludwig Schwarz, Wien

Text zur Einstimmung auf die Prozession

Lied



1. Al - le Ta - ge sing und sa - ge
Lob der Him - mels - kö - ni - gin,
ih - re Gna - den, ih - re Ta - ten
ehr, o Christ, mit Herz und Sinn.

2. Auserlesen ist ihr Wesen, / Mutter sie und Jungfrau war. /
Preis sie selig, überselig, / groß ist sie und wunderbar.

3. Gotterkoren hat geboren / sie den Heiland aller Welt, /
der gegeben Licht und Leben / und den Himmel offen hält.

4. Ihre Ehren zu vermehren, / sei von Herzen stets bereit. /
Benedeie sie und freue / dich ob ihrer Herrlichkeit.

T: nach Heinrich Bone 1847 nach „Omni die dic Mariae“ des Bernhard
von Morlas, † 1140

M: Ingolstadt 1613

Anzünden der Kerzen

(Bitte die Kerzen selbst vorher besorgen)

Lied zum Beginn der Prozession

1. Ma - ri - a, dich lie - ben ist
dir wur - de die Fül - le der
all - zeit mein Sinn; du Jung-frau, auf
Gna - den ver - liehn:
dich hat der Geist sich ge - senkt; du
Mut-ter hast uns den Er - lö - ser ge-schenkt.

2. Dein Herz war der Liebe des Höchsten geweiht; / du warst für die Botschaft des Engels bereit. / Du sprachst: „Mir geschehe, wie du es gesagt. / Dem Herrn will ich dienen, ich bin seine Magd.“

3. Du Frau aus dem Volke, von Gott ausersehn, / dem Heiland auf Erden zur Seite zu stehn, / kennst Arbeit und Sorge ums tägliche Brot, / die Mühsal des Lebens in Armut und Not.

4. Du hast unterm Kreuze auf Jesus geschaut; / er hat dir den Jünger als Sohn anvertraut. / Du Mutter der Schmerzen, o mach uns bereit, / bei Jesus zu stehen in Kreuz und in Leid.

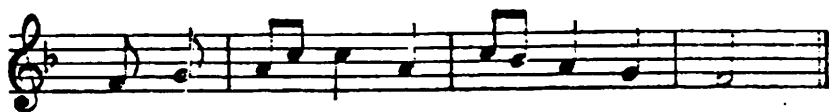
5. Du Mutter der Gnaden, o reich uns die Hand / auf all unsern Wegen durchs irdische Land. / Hilf uns, deinen Kindern, in Not und Gefahr; / mach allen, die suchen, den Sohn offenbar.

6. Von Gott über Engel und Menschen gestellt, / erfleh uns das Heil und den Frieden der Welt. / Du Freude der Erde, du himmlische Zier: / du bist voll der Gnade, der Herr ist mit dir.

T: Friedrich Dörr 1972
M: Paderborn 1765

Schriftlesung: Lk 2,41-48

Meditative Besinnung

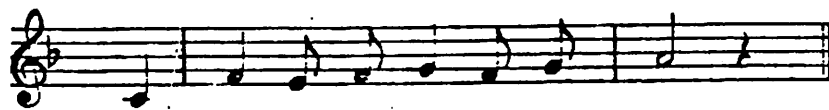
Lied

V. Mut - ter Got - tes, wir ru - fen zu Dir.

A. Mut - ter Got - tes, wir ru - fen zu Dir.

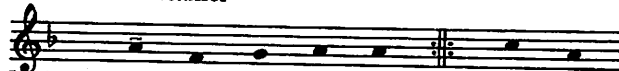


V. Dich lo - ben die Chö - re des Him - mels



A. Ma - - - ri - a, wir ru - fen zu Dir.

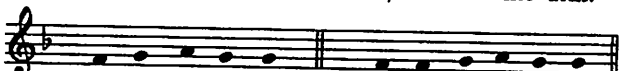
Schriftlesung: Apostelgeschichte 1,12-14; 2,1-3; 2,44-47.

Meditative BesinnungLauretanische Litanei**Lauretanische Litanei**

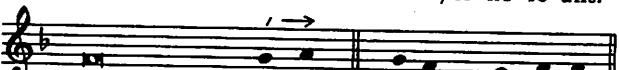
I V/A Herr, er - bar - me dich. V/A Chri - stus,



er - bar - me dich. V/A Herr, er - bar - me dich.



II V Christus, hö - re uns. A Christus, er - hö - re uns.

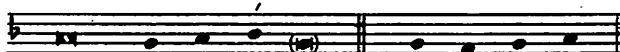


III V Gott Vater im Himmel, A er - bar - me dich un - ser.

Gott Sohn, Erlöser der Welt

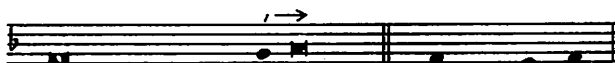
Gott Heiliger Geist

Heiliger dreifaltiger Gott



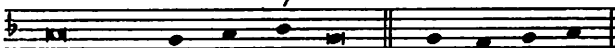
V Heili - ge Ma - ri - a, A bit - te für uns.

Heilige Mutter Gottes
 Heilige Jungfrau
Mutter Christi
 Mutter der göttlichen Gnade
 Mutter, du Reine
 Mutter, du Keusche
 Mutter ohne Makel
 Mutter, du viel Geliebte
 Mutter, so wunderbar
 Mutter des guten Rates
 Mutter der schönen Liebe
 Mutter des Schöpfers
 Mutter des Erlösers
 Du kluge Jungfrau
 Jungfrau, von den Völkern gepriesen
 Jungfrau, mächtig zu helfen
 Jungfrau voller Güte
 Jungfrau, du Magd des Herrn



V Du Spiegel der Gerechtigkeit, A bit - te für uns.

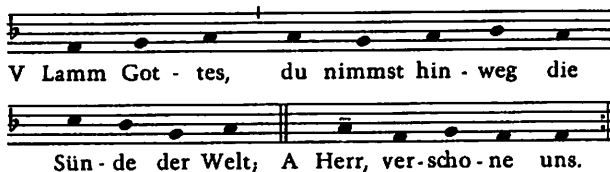
Du Sitz der Weisheit
 Du Ursache unserer Freude
 Du Kelch des Geistes
 Du kostbarer Kelch
 Du Kelch der Hingabe
 Du geheimnisvolle Rose
 Du starker Turm Davids
 Du elfenbeinerne Turm
 Du goldenes Haus
 Du Bundeslade Gottes
 Du Pforte des Himmels
 Du Morgenstern
 Du Heil der Kranken
 Du Zuflucht der Sünder
 Du Trost der Betrühten
 Du Hilfe der Christen



V Du Köni - gin der En - gel, A bit - te für uns.

Du Königin der Patriarchen
 Du Königin der Propheten
 Du Königin der Apostel
 Du Königin der Märtyrer
 Du Königin der Bekenner

Du Königin der Jungfrauen
 Du Königin aller Heiligen
 Du Königin, ohne Erbschuld empfangen
 Du Königin, aufgenommen in den Himmel
 Du Königin vom heiligen Rosenkranz
 Du Königin des Friedens



V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;
 A Herr, erhöre uns.
 V Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt;
 A Herr, erbarme dich.

Lasset uns beten. – Gütiger Gott, du hast allen Menschen
 Maria zur Mutter gegeben; höre auf ihre Fürsprache; nimm
 von uns die Traurigkeit dieser Zeit, dereinst aber gib uns
 die ewige Freude. Durch Christus, unsern Herrn. A Amen.

Fürbitten (bei der Gnadenkapelle)

Auf die einzelnen Bitten antworten alle singend:



Lied

1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
 mach Schirm und Schild für uns dar - aus,
 laß uns dar - un - ter si - cher stehn,
 bis al - le Stürm vor - ü - ber - gehn.
 1.-4. Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,
 uns al - le - zeit be - hü - te.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, / er deckt die ganze Christenheit, / er deckt die weite, weite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt.

3. Maria, hilf der Christenheit, / dein Hilf erzeig uns allezeit, / komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjag die Feind all von uns weit.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit, / uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gfahr.

T und M: nach Innsbruck 1640

Segen"Gute Nacht" - AnspracheLeitung:

Diakon Bruno Bauer, SDB, Benediktbeuern

8

NACHTANBETUNG IN DER MAGDALENEKIRCHE

SAMSTAG, 31.MÄRZ, 22.00 UHR

Eine ruhige Atmosphäre soll zur Sammlung und zu einem gemeinsamen Dasein vor Gott einladen.

Die einzelnen Stunden werden abwechselnd von verschiedenen Mitarbeitern gestaltet.

Angeboten werden:

- * Besinnliche Lieder
- * Zeiten der Stille
- * Zeiten für freies, persönliches Gebet
- * gemeinsames Psalmengebet

Gesamtleitung: P.Johannes Schwarzl, SDB, Unterwaltersdorf



9 WECKRUF !

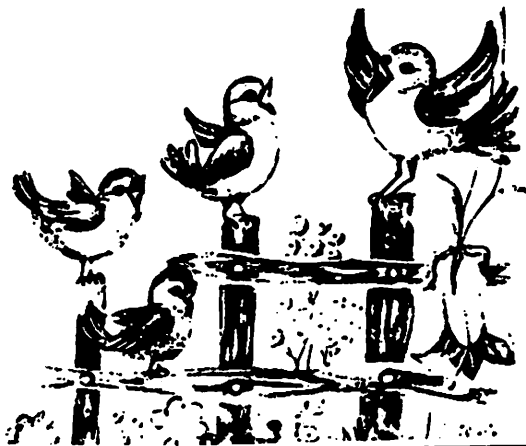
SONNTAG, 1.APRIL, 7.30 UHR

FEIERLICHER WECKRUF VOR DEN UNTERKÜNFEN DER WALLFAHRER

Es spielen Kapellen aus:

Graz, Essen, Waldwinkel, Neunkirchen

AB 10.00 UHR PLATZKONZERT VOR DER BASILIKA



10 FESTGOTTESDIENST IN DER BASILIKA

SONNTAG, 1. APRIL, 10.30 UHR

HAUPTZELEBRANT: H.H. BISCHOF ANTONIUS HOFMANN, PASSAU

KONZELEBRANTEN: H.H. PROVINZIAL P. AUGUST BRECHEISEN, MÜNCHEN

H.H. PROVINZIAL P. JOSEF OPPER, KÖLN

H.H. PROVINZIAL P. DR. LUDWIG SCHWARZ, WIEN

H.H. REGIONALOBERER P. RÜDIGER VAN SEVEREN, ROM

STATIO

Instrumentalensemble - Intrada

Wir erwarten einen neuen Himmel



Wir erwarten ei-nen neu-en Himmel, wir erwarten ei-ne neu-e Er-de,



in de-nen Ge-rechtigkeit wohnt, in de-nen Gerechtig-keit wohnt.



**Vertrau
auf Gott
und setze
furchtlos
deinen Weg
fort.**
DON BOSCO

1. Ge - het nicht auf in den Sor gen die - ser Welt.
 Su - chet zu - erst Got - tes Herr - schaft.
 Und al - les and - re wird euch da - zu - ge - schenkt.
 Hal - le - lu - ja, ha - le - lu - ja.
 Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.
 Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

2. Ihr seid das Volk, das der Herr sich ausersehen, seid eines Sinnes und Geistes. Ihr seid getauft durch den Geist zu einem Leib. Halleluja, halleluja.

3. Ihr seid das Licht in der Dunkelheit der Welt, ihr seid das Salz für die Erde. Denen, die suchen, macht hell den schweren Weg. Halleluja, halleluja.

4. Liebet einander, wie euch der Herr geliebt, er liebte euch bis zum Tode. Er hat den Tod ein für alle Mal besiegt: Halleluja, halleluja.

5. So wie die Körner, auf Feldern weit verstreut, zu einem Brote geworden, so führt der Herr die zusammen, die er liebt. Halleluja, halleluja.

Text: nach dem französischen Originaltext aus Taizé Melodie: aus England, 19. Jh.

W: Alois Fugger-Wien



2. Vater Bosco segne uns. Daß mit Freude und
Vertrauen eine bessere Welt wir bauen. Nicht
nur reden und beklagen, sondern auch entsprechend
handeln; Leben teilen und verzeihen.



MESSFEIER

Eröffnung


1. Singt dem Herrn ein neu - es Lied,
daß das Trau - ern fer - ne flieht,
nie - mand soll's euch weh - ren, Preist den
sin - get Gott zu Eh - ren.
Herrn, der nie - mals ruht, der auch heut noch
Wun - der tut, sei - nen Ruhm zu meh - ren!

2. Täglich neu ist seine Gnad / über uns und allen. / Laßt
sein Lob durch Wort und Tat / täglich neu erschallen. /
Führt auch unser Weg durch Nacht, / bleibt doch seines
Armes Macht / über unserm Wallen.

3. Hat er nicht zu aller Zeit / uns bisher getragen / und
geführt durch allen Streit? / Sollten wir verzagen? / Seine
Schar verläßt er nicht, / und in dieser Zuversicht / darf sie's
fröhlich wagen.

4. Darum laßt uns Lob und Preis / vor sein Antlitz brin -
gen / und auf seines Worts Geheiß / neue Lieder singen. /
Allsoweit die Sonne sieht, / singt dem Herrn ein neues
Lied, / laßt es hell erklingen.

T: Georg A. Kempf 1941 M: Adolf Lohmann 1952

Begrüßung und EinführungKyrie-Rufe


Herr, er - barme dich, er - bar - me dich.

Herr, er - barme dich, Herr, er - bar-me dich.

Text: Liturgie Melodie: Peter Janssens aus: „Ein Halleluja für dich“
 Rechte: Peter-Janssens-Musikverlag, Telgte

Vergebungsbitte

Glorialied

V/A: Singt dem Herrn, al - le Völ - ker und Ras - sen,
 Tag für Tag ver - kün - det sein Heil.

Tagesgebet

Lesung

Antwortgesang

Freu - de Freu - de
 Fun - ke aus der Tie-fe Got-tes zün-
 de Freu-de in Ge-sich-tern, zün-de Freu-
 de in Ge-sprä-chen, zün-de Freu-de
 al - len Krei - sen zün-de Freu-de.

2. Liebe, Liebe, Funke aus dem Herzen Gottes,
wirke Liebe zu den Nächsten,
wirke Liebe zu den Fernsten,
wirke Liebe allen Nöten,
wirke Liebe.

3. Einheit, Einheit, Funke aus dem Willen Gottes,
schaffe Einheit unter Kirchen,
schaffe Einheit unter Rassen,
schaffe Einheit allen Völkern,
schaffe Einheit.

4. Freiheit, Freiheit, Funke aus der Größe Gottes,
künde Freiheit in Verzweiflung,
künde Freiheit in Bedrängnis,
künde Freiheit allen Ängsten,
künde Freiheit.

5. Würde, Würde, Funke aus der Stille Gottes
schenke Würde jedem Armen,
schenke Würde jedem Wesen,
schenke Würde aller Schöpfung,
schenke Würde.

Evangelium

Predigt - Glaubensbekenntnis

Fürbitten

The musical notation consists of two systems, each with a treble and bass staff joined by a brace. The key signature is one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The lyrics are written below the notes.

System 1:
Treble staff: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (half).
Bass staff: C3 (quarter), D3 (quarter), E3 (quarter), F#3 (quarter), G3 (half).
Lyrics: Herr, er - hö - re uns.

System 2:
Treble staff: C4 (quarter), D4 (quarter), E4 (quarter), F#4 (quarter), G4 (half).
Bass staff: C3 (quarter), D3 (quarter), E3 (quarter), F#3 (quarter), G3 (half).
Lyrics: Christus, er - hö - re uns.

Kollekte: Diese Kollekte erfolgt für die Basilika. Nach der Messfeier bitten wir vor dem Kirchenportal um eine Spende für die salesianischen Missionen.

Gaben-
bereitung

mit einem Rei-
gen der Jugend-
lichen

(V) A: Herr, wir brin-gen in Brot und Wein
un - se - re Welt zu dir.
Du schenkst uns dei - ne Ge - gen - wart im
brü - der - li - chen Mahl.

Sanctus

1. Al - les, was dich prei - sen kann,
stim - men dir ein Lob - lied an;
Ke - ru - bim und Se - ra - fi - nen
al - le En - gel, die dir dienen,
ru - fen dir stets oh - ne Ruh:
Hei - lig, hei - lig, hei - lig zu

2. Dich, Gott Vater auf dem Thron, / loben Große, loben
Kleine. / Deinem eingebornen Sohn / singt die heilige Ge-
meinde, / und sie ehrt den Heiligen Geist, / der uns seinen
Trost erweist.

Ruf nach dem Einsetzungsbericht

P. Ge - heim - nis des Glau - bens: A: Dei - nen
 Tod, o Herr, ver - kün - den wir, und
 dei - ne Auf - er - ste - hung prei - sen
 wir, bis du kommst in Herr - lich - keit.

Gebet des HerrnFriedensgebet und Friedenswunsch

Dein Frie - de wir - ke Frie - den, dein Geist gestalte
 uns - re Er - de in uns, mit uns und durch uns wer - de
 Frieden auf der Er - de, Frie - den auf der Er - de. Dein

Gesänge zur Kommunionausteilung

1. Wenn wir das Le - ben tei len
wie das täg - lich Brot, wenn al - le,
die uns se - hen, wis - sen: Hier lebt Gott:
Je - sus Christ, Feu - er, das die Nacht er - hellt,
Je - sus Christ, Du er - neu-erst uns - re Welt.

2. Wenn wir das Blut des Lebens teilen wie den Wein, wenn man erkennt: In uns wird Gott lebendig sein:

3. Wenn wir den Weg des Herrn bereiten irgendwann, daß man uns folgend Gottes Spuren folgen kann:

4. Wenn erst durch unsern Aufschrei Freiheit sichtbar wird, wenn Gott es ist, der uns in unserm Handeln führt:

5. Wenn wir die Liebe leben, die den Tod bezwingt, glauben an Gottes Reich, das neues Leben bringt:

6. Wenn wir in unsern Liedern loben Jesus Christ, der für uns Menschen starb und auferstanden ist:

REFR.: Freun-de, seid fröh-lich, kommt, klatscht in die Hän-de. Der Herr ist da,

wo man sich liebt. 1. Er rief-- den Pe-trus und die an-de-ren Jün-ger.---

Geld, Job und Si-cher-heit lie-ßen sie zu-rück. Wag-nis-- des Glau-bens, auch

du bist-- ge-ru-fen. Sag nicht-- nein, wag ein-- Ja.

aus: 'DAS LOB'. Josef MITTERMAIR jun., Pettenbach

2. Er nimmt uns Leere, 7 er allein schenkt Freude, Schwung, Spaß, Begeisterung warten auf dich. Hoffnung in den Nöten, Sinn, wenn du allein bist. Auf dein Ja wartet Gott.
3. Einst warb er den Petrus, 7 gab ihm neues Leben. Karriere, Ruhm und Aufstieg galten nun nichts. Weg reißt er die Ängste, jetzt gilt nur noch Liebe. Traust du dich, dann komm mit.

T: W. Schneider/Bodo Flach, M: Bodo Flach, aus: "Songs junger Christen", Bd. 1, Die Messiasen, Berlin

Schlußgebet - Verteilung der Zeichen

1. Wir träumen einen Traum und wenn auch alle lachen, wir träumen einen Traum von
 2. Wir träumen einen Traum und wenn auch alle mahnen, wir träumen einen Traum von
 3. Wir träumen einen Traum und sehen ihn das Leben, wir träumen einen Traum und

① G C E⁺ C d⁺ C d⁺ FINE
 1. ei - ner bes - sern Welt. Wir einer bes - sern Welt.
 2. ei - ner bes - sern Welt. Wir einer bes - sern Welt.
 3. ma - chen uns die Welt. Wir ma - chen uns die Welt.

1. Da sind die Blu - men nicht aus Schaum, da sind die Trä - nen nicht aus
 2. Da sind die Hel - den man - gel - haft, da sind die Ei - chen an - ge -
 3. da ist der Mensch dem Men - schen gleich, da ist der Chris - tus ganz aus

1. Glas, da ist die Freu - de nicht ge - schänkt, da ist das Leben schön.
 2. süß, da ist die Wahr - heit nicht ge - sinkt, da ist das Leben schön.
 3. Fleisch, da ist die Auf - er - steh - ung wahr, da ist das Leben schön.

Text: G. Hilbrands, Musik: Peter Janssen, aus "Leben und es geben" 1975 © Peter Janssen Musikverlag, Telara

Segen und EntlassungSchlussgesang

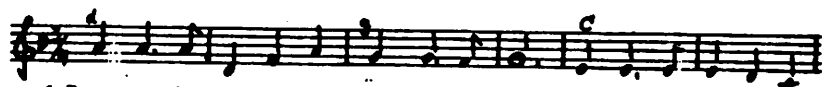
1. Ma - ri - a, breit den Man - tel aus,
mach Schirm und Schild für uns dar - aus,
laß uns dar - un - ter si - cher stehn,
bis al - le Stürm vor - ü - ber - gehn.
1.-4. Pa - tro - nin vol - ler Gü - te,
uns al - le - zeit be - hü - te.

2. Dein Mantel ist sehr weit und breit, / er deckt die ganze Christenheit, / er deckt die weite, weite Welt, / ist aller Zuflucht und Gezelt.

3. Maria, hilf der Christenheit, / dein Hilf erzeig uns allezeit, / komm uns zu Hilf in allem Streit, / verjag die Feind all von uns weit.

4. O Mutter der Barmherzigkeit, / den Mantel über uns ausbreit, / uns all darunter wohl bewahr / zu jeder Zeit in aller Gfahr.

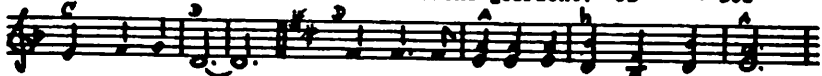
T und M: nach Innsbruck 1640



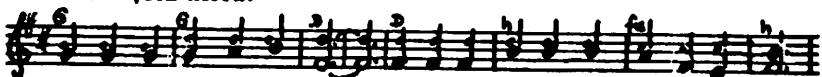
1.Frau aus dem Vol-ke, von Gott aus-er-wählt, hast uns den Retter ge-
 2.Mut-ter des Glaubens, geh du uns vor-aus, mach un-ser Herz klar u.
 3.Oft weiß ich nicht wie mein Weg weiter-geht, oft bin ich hilflos u.
 4.Hilf mir zu sein, so wie Gott mich gedacht: of-fen dem An-ruf des



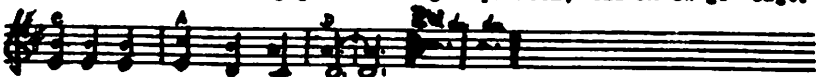
bracht. Du kennst die Sor-gen und Nö-te der Welt, Bring uns das
 weit .Hast un- term Kreuz nur auf Jesus geschaut, Füh'r' uns in
 blind .Doch du bist bei mir, nimmst mich an der Hand, wie ei-ne
 Herrn .Hast mir den Sinn meines Lebens gebracht: JE - - SUS



Licht in der Nacht! REF.: Mut-ter Ma-ri-a, du bist Got-tes Magd,
 Freuden und Leid!
 Mut -ter ihr Kind .
 CHRISTUS, den Herrn!



hast seiner Botschaft geglaubt Selig zu preisen, weil JA du ge- sagt.



Selig, wer Gott nur ver-traut!

Mitwirkende :

Instrumentalensemble vom Marianum Buxheim
 unter Leitung von Herrn Karl-Ekkehard Schriefl

Kleiner Chor, Benediktbeuern/München

Musikalische Gestaltung und Gesamtleitung
 P.Johannes Schreml, SDB, München

11

MARIA·HILF·ANDACHT

IN DER BASILIKA

SONNTAG, 1. APRIL, 15.00 UHR

MARIA, unser Vertrauen

V 1. Ge - grü - ßet seist du, Kö - ni - gin,
V er - hab - ne Frau und Herr - sche - rin,
A o — Ma - ri - a, 1.-6. Freut euch, ihr Che - ru - bim,
A o — Ma - ri - a!
lob - singt, ihr Se - ra - phim, grü - ßet eu - re
Kö - ni - gin: Sal - ve, sal - ve, sal - ve, Re - gi - na!

- (2) Du unsre Hoffnung sei begrüßt, o Maria,
die du der Sünder Zuflucht bist, o Maria!
- (3) O mächtige Fürsprecherin, o Maria,
bei Gott sei unsre Helferin, o Maria!

B e g r ü ß u n g - H i n f ü h r u n g z u m T h e m a

VERTRAUEN AUF MARIA

"Mein ganzes Vertrauen setze ich auf Maria" - sagt Don Bosco. "Seid fest überzeugt, daß ihr alle Gnaden, die ihr von Maria erbittet, auch erhalten werdet, falls das Erbetene nicht zu eurem Schaden gereicht." Maria wünscht also, daß wir unser ganzes Vertrauen auf sie setzen.

Don Bosco begann sein Werk mit eiem 'Ave Maria' und alle seine großen Leistungen und Erfolge schrieb er Maria, seiner großen Lehrmeisterin zu. Ob es der Bau der großen Maria-Hilf-Kirche in Turin war, den er mit 35 Pfennigen in der Tasche begann, oder die Sorge um den Menschen, vor allem dem jungen Menschen - Maria unter dem Titel "Hilfe der Christen" empfahl er all sein Wirken. "Maria hat immer geholfen und sie wird auch immer helfen".

Unser Beten und Singen soll nun in dieser Stunde Maria, der Mutter Jesu gewidmet sein. Um sie zu ehren und zu grüßen sind wir hier zusammengekommen. Mit ihr aber stehen wir gemeinsam vor Gott, der ihr und unser Leben erfüllt und vollendet.

Chor-Lied: Hymnus

P. Sei begrüßt, heilige Herrin und Gottesmutter Maria.

A: Sei begrüßt, du unsere Mutter und Helferin, die du in Ewigkeit Jungfrau bist, erwählt vom Vater im Himmel. Alle Fülle der Gnade war und ist in dir!

P. Sei begrüßt du sein Tempel, sei begrüßt du seine Wohnung, sei begrüßt du sein Zelt.

A: Sei begrüßt du seine Magd, sei begrüßt du seine Mutter, du große Wegbereiterin des Herrn, du Mittlerin zwischen Gott und den Menschen.

P. Gott, du hast die Jungfrau Maria zur Mutter und Helferin des christlichen Volkes erkoren. Gewähre durch ihre Fürbitte, daß deine Kirche die Kraft finde, alle inneren und äußeren Schwierigkeiten in Geduld und Liebe zu überwinden, und daß sie es versteht, der Welt das Geheimnis Christi zu offenbaren, der mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit. Amen.



1. Sagt an, wer ist doch die - se, die
die ü - berm Pa - ra - die - se als
vor dem Tag auf - geht, Sie kommt her -
Mor - gen - rö - te steht?
vor aus Fer - nen, ge - ziert mit Mond und
Ster - nen, im Son - nen - glanz er - höht.

2. Sie ist die edle Rose, / ganz schön und auserwählt, / die
Magd, die makellose, / die sich der Herr vermählt. / O eilet,
sie zu schauen, / die schönste aller Frauen, / die Freude aller
Welt.

AUS DER FROHEN BOTSCHAFT (evtl. Lk 1, 39-45)

Ansprache

(Musik)

MARIA - HILFE IM GLAUBEN

Jeder Glaube ist Prüfungen ausgesetzt, und seine Kraft oder Schwäche wird vor allem in Grenzsituationen deutlich.

Maria tritt uns in den Evangelien als eine einfache Frau aus Israel entgegen. Ein junges Mädchen, das trotz des wunderbaren Handelns Gottes ihr einfaches Menschsein nicht einbüßt, so daß Maria aus den Texten der Hl. Schrift recht menschlich entgegentritt:

Mit der Botschaft des Engels bricht Gott ganz in das Leben Mariens ein. Furcht und Erschrecken befallen sie. Der Bote und seine Worte weisen sich durch kein wunderbares Zeichen aus. Maria muß glauben. Und Maria sagt 'Ja'. Sie gibt eine Antwort, die ihr ganzes Leben umspannt: "Siehe, ich bin die Magd des Herrn." (Lk 1,38)

P. Herr, du hast uns Maria, die Mutter Jesu, als Hilfe und Vorbild des Glaubens und der Hoffnung gegeben. Laß uns stark sein wie sie. In Stunden des Zweifels laß uns an ihrem Beispiel die Kraft finden, alle Dunkelheiten auszuhalten und von neuem das 'Ja' des Glaubens zu sprechen.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes und auch unsere Mutter, du hast gelebt und gelitten wie wir, Freude erfahren und geweint wie wir. In allem aber warst du die Magd des Herrn und hast mit ganzer Hingabe an ihn geglaubt. Lehre uns an ihn glauben, wie du es getan, du Mutter aller Glaubenden. Amen.

Bittrufe:

Heilige Maria,
Heilige Mutter Gottes,
Heilige Jungfrau:



- Du Frau aus dem Volke,
Du Vorbild im Glauben,
Du Mutter und Herrin:

BITT FÜR UNS, MARIA!

- Mutter, du viel Geliebte,
Mutter so wunderbar,
Mutter des guten Rates:

BITT FÜR UNS, MARIA!

- Du von den Völkern gepriesen,
Du Mutter des Schöpfers,
Mutter des Erlösers:

BITT FÜR UNS, MARIA!

- Jungfrau voller Güte,
Jungfrau, du Magd des Herrn,
Du Ursach' unsrer Freude:

BITT FÜR UNS, MARIA!

- Du Heil der Kranken,
Du Trost der Betrübten,
Du Hilfe der Christen:

BITT FÜR UNS, MARIA!

P. Sei gegrüßt, o Königin,

A: Mutter der Barmherzigkeit; unser Leben, unsere Wonne und unsere Hoffnung, sei gegrüßt! Zu dir rufen wir, verbannte Kinder Evas; zu dir seufzen wir trauernd und weinend in diesem Tal der Tränen. Wohlan denn, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu, und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

MARIA - BEGLEITERIN ALLER, DIE IHN SUCHEN

Die Evangelien sagen kaum etwas von der Kindheit Jesu und den Jahren in Nazaret. Ausführlich berichtet wird nur die erste Wallfahrt des Zwölfjährigen nach Jerusalem, sein Zurückbleiben im Tempel, während die Eltern sich auf den Heimweg machen und ihn dann bei Verwandten und Freunden suchen. Maria und Josef kehren nach Jerusalem zurück und finden Jesus im Tempel im Gespräch mit den Weisen und Gesetzeslehrern.

Die Worte Jesu befremden: "Ich muß in dem sein, was meines Vaters ist." - "Sie verstanden nicht, was er damit sagen wollte." Auch dann, als Maria und Josef den Sohn gefunden haben, bleiben sie Suchende.

Sie werden ihn suchen und finden, aber ihn kaum wiedererkennen, weil er so fremd und anders ist. Er ist nicht bloß der Zimmermannsohn aus Nazaret. In ihm verhüllt und offenbart sich das Geheimnis der Welt: Gott - mitten unter uns.

P. Du weckst den Glauben in unseren Herzen, Gott, wer wir auch sind.

Du kennst deine Menschen und nimmst sie an, was sie auch denken. Sprich aus dein Wort über die Welt, mit deinem Himmel komm in unsere Mitte, Guten und Bösen leuchte deine Sonne bis in Ewigkeit.

A: Herr, stärke uns im Glauben und laß uns erkennen, daß du es bist, den wir suchen und erwarten. Mit DIR ist das Licht erschienen für diese Welt. Wir bitten dich, nimm weg aus unserer Mitte, was das Licht nicht verträgt, damit wir DICH und den Frieden finden. Amen.

Vorsinger Alle

1. O Kö - ni - gin, mild - rei - che Frau, O Kö - ni -

Vorsinger Alle

gin! - auf uns her - ab vom Him - mel schau! O Kö - ni -

gin! Ma - ri - a, Ma - ri - a, o Kö - ni - gin!

2. Bitt, daß uns Gott gibt Kraft und Gnad - O Königin!
daß uns an Leib und Seel nichts schad! - O Königin! ...
3. Von Mächten dieser Zeit bedrängt, - O Königin!
gib daß uns Gottes Kraft stets lenkt! - O Königin! ...
4. Zeig uns den Weg zu deinem Sohn, - O Königin!
Er sei des Lebens Freud und Wonn' - O Königin! ...

P. Unter deinen Schutz und Schirm

A: fliehen wir, o heilige Gottesgebärerin; verschmähe nicht unser Gebet in unseren Nöten, sondern erlöse uns jederzeit von allen Gefahren, o du gloriwürdige und gebenedeite Jungfrau, unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem Sohn, empfiehl uns deinem Sohn, stelle uns vor deinem Sohn. Amen.

MARIA - VERTRAUEN UND HOFFNUNG FÜR DEN MENSCHEN

Gerne wäre sicher die Mutter ihrem Sohn oft nahe gewesen, doch er weist auf die vielen Menschen hin, "alle die das Wort Gottes hören und befolgen sind mir Mutter, Schwester und Bruder" (Lk 8,21).

Maria, seine Mutter hört und folgt - sie folgt auch auf dem Weg nach Golgotha.

Der greise Simeon hat ihr schwere Konflikte, Prüfungen im Glauben, die Straße der Schmerzen, Fall und Auferstehung vorausgesagt. Was ausweglos schien, wird zu einem bestimmten Weg. Das Ende heißt nicht Tod, sondern Auferstehung und Leben. "So ging die Mutter unseres Herrn"

den Pilgerweg des Glaubens." Danach erst geht Mariens Glaube über in Schauen. Mit Leib und Seele wird sie in die himmlische Herrlichkeit aufgenommen, um vollkommen ihrem Sohn gleichgestaltet zu sein, dem Herrn und dem Sieger über den Tod.

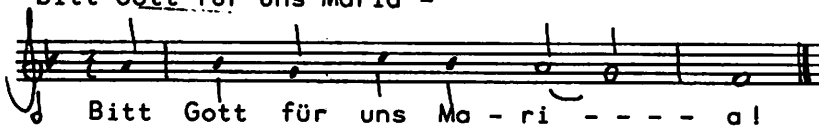
Maria, unsere Hoffnung - zu ihr dürfen wir in jeder Not kommen und vertrauensvoll um ihre Hilfe bitten.

P. Maria, unsere Mutter! Wir wollen zu dir - so wie man zur Mutter spricht - über all das sprechen, was Gegenstand unserer Hoffnungen, unserer Freuden, aber auch unserer Sorgen und unseres Kummers ist, über unsere Ängste und das, was uns bedroht.

A: O Mutter der Menschen und der Völker, du kennst alle Leiden und Hoffnungen der Menschen, du fühlst mit echter Anteilnahme alles Kämpfen zwischen Gut und Böse, zwischen Licht und Dunkelheit, von der die Welt befallen ist. Nimm die ganze Menschheitsfamilie unter deinen Schutz! Möge allen Menschen Zeiten des Friedens und der Freiheit, Zeiten der Wahrheit, der Gerechtigkeit und der Hoffnung beschieden sein! Amen.

BITTRUFE :

Ch: Wir fallen nieder auf unsre Knie, Mariam anzurufen hie,
bitt Gott für uns Maria -



2. Wir bitten dich für unser Land, halt über uns dein' schützende Hand! Bitt Gott für uns Maria,

A: BITT GOTT FÜR UNS MARIA!

3. Schenk allen Völkern deine Huld und den Verlass'nen die Geduld. Bitt Gott für uns Maria,

A: BITT GOTT FÜR UNS MARIA!

4. Bewahre uns vor Angst und vor Leid, den Frieden bringe uns'rer Zeit. Bitt Gott für uns Maria,

A: BITT GOTT FÜR UNS MARIA!

5. In Krankheit, Leid, Gefahr und in Not, sei du uns Hilfe immerfort. Bitt Gott für uns Maria,
A: BITT GOTT FÜR UNS MARIA!

6. Den Weg zu deinem Sohn uns zeig, du Mutter der Barmherzigkeit. Bitt Gott für uns Maria,
A: BITT GOTT FÜR UNS MARIA

P. Heilige Jungfrau Maria,

A: Helferin der Christen, wir stellen uns unter deinen besonderen Schutz und versprechen dir, immer zur Ehre Gottes und für das Heil der Menschen zu arbeiten.

P. Wir bitten dich:

A: steh unserem Papst, den Bischöfen den Priestern und Missionaren und dem ganzen pilgernden Volk Gottes bei. Beschütze die Salesianerfamilie, unsere Verwandten und Wohltäter und die uns anvertraute Jugend. Nimm dich besonders der Sünder und der Sterbenden an und bitte für unsere Verstorbenen.

P. Lehre uns,

A: gütige Mutter, dem heiligen Johannes Bosco in froher Dienstbereitschaft und in opferfreudiger Liebe nachzufolgen.

P. Maria, unsere Helferin,

A: Erflehe uns durch deine mächtige Fürsprache, daß wir im Leben und im Sterben die Feinde unseres Heiles überwinden und dich mit Don Bosco und allen unseren Mitbrüdern in der Herrlichkeit Gottes schauen dürfen. Amen.



WIR VEREHREN CHRISTUS IM HEILIGEN SAKRAMENT :



2. Hier ist das wahre Osterlamm, / das für uns starb am Kreuzesstamm, / es nimmt hinweg der Sünden Schuld / und schenkt uns wieder Gottes Huld.

3. Das wahre Manna, das ist hie, / davor der Himmel beugt die Knie; / hier ist das rechte Himmelsbrot, / das wendet unsres Hungers Not.

4. O was für Lieb, Herr Jesus Christ, / den Menschen hier erwiesen ist; / Wer die genießt in dieser Zeit, / wird leben in all Ewigkeit.

P. Wir verherrlichen dich, Christus!

Denn du bist der Eingeborene und Herr des Alls. Du, der Sündenlose hast dich für uns Sünder dem Tod hingegeben, dem Tod am Kreuze, um uns zu befreien von der Sünde.

A: Wie soll ich es vergelten Herr!

Preis dir, Freund der Menschen!

Preis dir, Barmherziger,

Preis dir, Langmütiger,

Preis dir, Vergeber aller Sünden.

Preis dir, der du kamst, unsere Seele zu retten.

Preis dir, der du Fleisch angenommen im Schoße der Jungfrau,

Preis dir, der du gebunden wurdest,

Preis dir, der du gezeißelt und verspottet wurdest,

Preis dir, der du ans Kreuz geschlagen wurdest,

Preis dir, der du begraben wurdest und auferstanden bist.

Amen.

Wir wollen beten für alle, die sich unseren Gebeten empfehlen und rufen zum Herrn: *Vater Unser ...*

Segenslied:

1. Sakrament der Liebe Gottes: / Leib des Herrn, sei hoch verehrt, / Mahl, das uns mit Gott vereinigt, / Brot das unsre Seele nährt, / Blut, in dem uns Gott besiegelt / seinen Bund, der ewig währt.

2. Lob und Dank sei Gott dem Vater, / der das Leben uns verheißt, / seinem Wort, dem ewgen Sohne, / der im Himmelsbrot uns speist; / auch der Born der höchsten Liebe / sei gelobt, der Heilige Geist. – Amen.

Ch: Sei begrüßt vieltausendmal o Königin! all das in deinem Gnadensaal, o Königin! Maria, Maria, o Maria sei begrüßt!

alle:

1. { O Kö - ni - gin voll Herr - lich - keit, } Ma -
 Du Hel - fe - rin der Chri - step - heit, }
 ri - - - a! Sieh, wir sind dir
 un - ter - tan, mäch - te - ge Jung - frau führ uns an. O
 hilf uns strei - ten zu al - len Zei - ten, durch
 al - le Not bis in den Tod, Ma - ri - - - a.

Ch: Unser Volk und unser Land, o Helferin! schirme du mit starker Hand, o Königin! Maria, Maria, o Maria sei begrüßt!

2. O Jungfrau, aller Jungfrauen Kron, Maria! Dein Gott und Schöpfer ward dein Sohn, Maria! Bitt das Kind auf deinem Arm, daß es unser sich erbarm. O hilf uns ...

Ch: Friede bringe unsrer Zeit, o Helferin! Halte ferne Haß und Streit, o Königin! Maria, Maria, o Maria sei begrüßt!

4. O Morgenstern nach dunkler Nacht, Maria! Leucht uns mit deiner klaren Pracht, Maria! Wenn wir sinken in der Flut, Meeresstern, gib neuen Mut! O hilf ...

Gestaltung: Herr Kneidel SDB, München

MORGENLOB (LAUDES)

1. LESUNG

Die rechte Feier des Mahles in der Gemeinde

Denn sooft ihr von diesem Brot eßt und von dem Kelch trinkt, verkündet ihr den Tod des Herrn, bis er kommt. Wer also unwürdig von dem Brot ißt und aus dem Kelch des Herrn trinkt, macht sich schuldig am Leib und Blut des Herrn. Jeder soll sich selbst prüfen; erst dann soll er von dem Brot essen und aus dem Kelch trinken. Denn wer davon ißt und davon trinkt, ohne zu bedenken, daß es der Leib des Herrn ist, der zieht sich das Gericht zu, indem er ißt und trinkt.

Wenn ihr also zum Mahl zusammenkommt, Schwestern und Brüder, so wartet aufeinander! Wer Hunger hat, soll zu Hause essen; sonst wird euch die Zusammenkunft zum Gericht.

(1 Kor 11,26-29.33-34)

2. KURZE BETRACHTUNG

(Jeder für sich, oder meditativ vorgetragen)

Die Geschichte Gottes mit den Menschen ist eine die Zeiten und die Sünde überdauernde, kontinuierliche Geschichte. Obwohl der Mensch ständig in Gefährdung steht, den Bund brechen zu wollen: Gott setzt sein Heilsangebot stets neu, er bietet geduldig immer wieder 'seine Speise' an, um den Menschen in das Land seiner Träume zu führen.

*Wie oft aber war Israel von Gott abgefallen und ihm, Jahwe, untreu geworden. Gott aber steht zu seinem Volk.

*Wie schwer taten sich die Juden zur Zeit Jesu, auch seine Jünger, ihn zu verstehen und zu ihm zu stehen - Gott aber erneuert seinen Bund auf unüberbietbarer Weise: in Jesus Christus. Im neuen Bund des Blutes.

*Wie kläglich versagten oft Kirche und Gemeinden in der Nachfolge Jesu Christi, Kirche, die wir sind, Kirche, die ich bin. Der Herr aber spricht mir auch heute in unumstößlicher, in ewig verzeihender Liebe zu:

SELIG BIST DU, WENN DU DEMÜTIG BLEIBST, DENN DANN WIRST DU
DAS LAND ERBEN. (Mt 5,5)

'Selig', das ist ein Segenswunsch, der soviel heißt wie:
'auf dem Weg des Herrn gehen, sich ganz unter seine Führung,
seine Weisung begeben'. (vgl. Psalm 1)

'Demütig leben' - das ist die äußere Seite der innerlich voll-
zogenen Armut vor Gott. Menschen sind gemeint, deren äußere
Lage sie dahin treibt, daß sie alles von Gott erwarten müssen,
und deren innere Haltung so ist, daß sie wirklich alles von
Gott alleine erwarten. Sie müssen alles von Gott erwarten,
denn sie sind verfolgt und verspottet, werden unterdrückt und
gequält. Sie erwarten aber auch alles von Gott, weil sie ganz
auf ihn angewiesen sind, weil sie sich ganz unter seinen
Schutz stellen und sich auf seine Führung verlassen; auf seine
Führung in das Land, das ihm zum Erbe bereitgestellt ist.

3. PSALMGEBET

(Wenn mehrere Beter, dann abwechselnd)

Wohl dem Mann, der nicht dem Rat der Frevler folgt, nicht auf
dem Weg der Sünder geht, nicht im Kreis der Spötter sitzt,
sondern Freude hat an der Weisung des Herrn, über seine Wei-
sungen nachdenkt bei Tag und bei Nacht.

Herr, ich vertraue darauf: mich nicht denen anzuschließen,
die Werte und Religion verdammen; aber auch nicht jenen, die
jenes mit dem Munde preisen und dann umgehen; und vor allem
nicht jenen, die das 'wahre Leben' spöttisch vom Glauben an
dich trennen wollen.

Dieser Mann ist wie ein Baum, der an Wasserbächen gepflanzt
ist, der zur rechten Zeit seine Frucht bringt und dessen
Blätter nicht welken. Alles, was er tut, wird ihm gut gelingen.

Wer so handelt, fühlt den Frieden wachsen: Blätter der Hoffnung
und der Liebe, die niemals verwelken; dein Segen schenkt ihm
die Kraft, immer weiterzumachen.

Nicht so die Frevler; sie sind wie Spreu, die der Wind ver-
weht. Darum werden die Frevler im Gericht nicht bestehen, noch
die Sünder in der Gemeinde der Gerechten.

Wer anders handelt, wirkt nur für den Augenblick: der nächste Sturm wirft ihn um. Ich weiß, es gibt Größeres als den weltlichen Erfolg: vor dem Maßstab der Liebe und des Friedens wird dieser schnell zerbrechen.

Denn der Herr kennt den Weg der Gerechten, der Weg der Frevler aber führt in den Abgrund.

Denn eines ist ganz sicher; ich weiß es von dir: das Gute wird immer stärker bleiben als das Böse, welches nicht über Augenblickserfolge hinauskommt; das Gute aber wird siegen und in Dir glücklich sein.

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist
wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.
Amen.

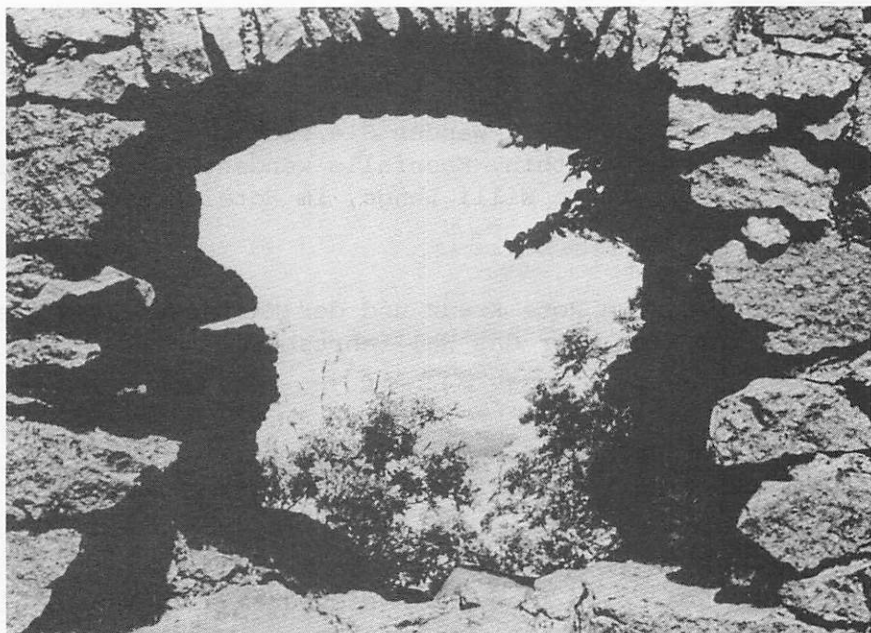
(Psalm 1 und Aktualisierung)

Daß wir lernen, uns der Führung des Herrn ganz anzuvertrauen und auf seinem Weg zu gehen, darum laßt uns nun beten, wie der Herr uns selbst zu beten gelehrt hat: VATER UNSER

SEGEN

Der Herr segne und behüte uns. Er lasse sein Angesicht über uns leuchten und sei uns gnädig. Er schaue auf uns und schenke uns seinen Frieden. Amen.

(Diakon Michael Altepost, SDB, Benediktbeuern)



DER HERR FÜHRT UNS IN EIN NEUES LAND -
DIE TRÄUME WERDEN WAHR !

HINWEISE ZUR ORGANISATION

WALLFAHRTSBÜRO

Das Wallfahrtsbüro befindet sich im städt. Verkehrsamt im

R a t h a u s a m K a p e l l e n p l a t z

Es ist durchgehend geöffnet. Wenden Sie sich bitte in allen Fragen und Problemen dorthin. Ebenfalls wenden können Sie sich an den Koordinator, Herrn Willi Lange, im Hotel Schecks.

ERSTE HILFE

leisten das Bayerische Rote Kreuz und der Malteserhilfsdienst. Anlaufstelle ist auch hier das Wallfahrtsbüro.

ESSEN

Die im Rahmen der Halbpension von Ihnen bestellten und bezahlten Essen erhalten Sie in Ihrem Hotel oder Gasthof.

GRUNDSÄTZLICHE ORIENTIERUNG

Im beigefügten Stadtplan können Sie sich über alle Veranstaltungsorte und -kirchen informieren. Es werden jedoch auch große Hinweistafeln aufgestellt.

Teestube

Die Teestube finden Sie im Begegnungs-Zentrum

MIT DER JUGEND -
WIE DON BOSCO



Wenn Ihnen Don Bosco mit seiner Art, wie er für die Jugend da war, sympathisch ist, und wenn Sie im Rahmen Ihrer Möglichkeiten das Anliegen Don Boscos mittragen wollen,

dann möchten wir Sie herzlich einladen, weiterhin mit uns in Verbindung zu bleiben.

Wenn Sie das wollen, dann geben Sie bitte auf diesem Blatt Ihre Adresse an. Sie werden dann von uns hören.

Name :

Anschrift:

Tätigkeit:

Ich interessiere mich besonders

- 0 f. Informationen über die Salesianer Don Boscos, die Don-Bosco-Schwestern, die Salesian. Mitarbeiter
- 0 f. das Erziehungs- u. Pastoralkonzept der Salesianer
- 0 f. eine Zusammenarbeit im päd.-pastoralen Bereich
- 0 f. Angebote im Bereich der Jugendspiritualität
- 0 f.

Bitte geben Sie diesen Zettel im Wallfahrtsbüro ab oder senden Sie ihn an das Provinzialat:

Salesianer Don Boscos:

- * St. Wolfgangplatz 10, 8000 München 80
- * Rixdorfer Str. 15, 5000 Köln 80

Don Bosco-Schwestern (FMA):

- * Kaulbachstr. 63 a, 8000 München 22

Österreich

SDB: Hagenmüllergasse 31, A-1034 Wien III

FMA: Falkstraße 21, A-6020 Innsbruck

STADTPLAN





Altötting Behörden und öffentliche Einrichtungen:

Allgemeine Ortskrankenkasse
F 6

Altersheime:

Altenwohnheim, priv. BC 6

Altersheim, priv. C 6-7

Kreisaltersheim
(Marienstift) CD 7-8

Amtsgericht E 8

Arbeitsamt D 9

Bahnhof D 9

Bayerisches Rotes Kreuz C 10

Begegnungszentrum C 7

Berufsbildungszentrum F 6

Detter Kapelle A 6-7

Eschbach-Kapelle A 8

Feuerwehr E 8

Forstamt F 8

Franziskushaus E 6

Freibad St. Georgen B 11-12

Friedhöfe:

Friedhof mit Verwaltung EF 7

Parkfriedhof Schlottham mit

Aussegnungshalle E 12

Gesundheitsamt C 9

Institut der Englischen Fräulein-
E 7

Jetzkapelle E 11

Josefsburg CD 8

Jugendtreff D 7

Kapellverwaltung D 7

Kapuzinerkloster und Kirche

St. Konrad D 7

Kapuzinerkloster und Kirche

St. Magdalena DE 8

Kirchen:

Basilika D 7

Heilige Kapelle D 8

St.-Michael-Kirche E 7

St.-Josefs-Kirche mit Rupert-
kapelle, Kindergarten und

Pfarramt D 10

Stiftskirche D 8

Tillykapelle D 8

Kinderkrankenhaus E 6

Kreiskrankenhaus:

alt, C 7

neu, D 5-6

Kreszentiaheim E 8

Landespolizei E 8

Landratsamt D 8-9

Notariat C 7

Panorama E 8

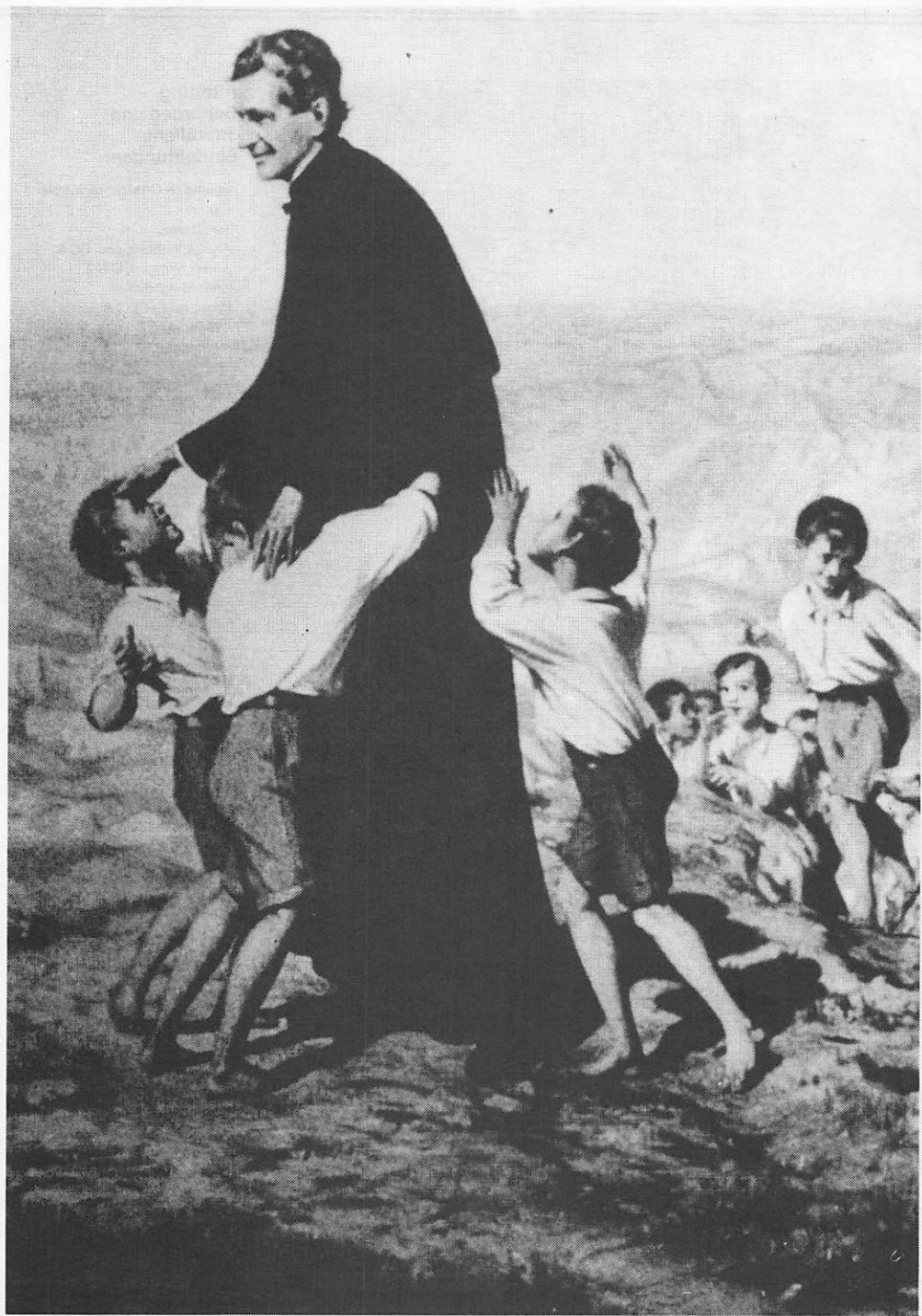
Pfarramt (St. Philippus und

Jakobus) D 7

Postamt D 7

Rathaus mit Wallfahrts- und

Verkehrsbüro D 7



IMPRESSUM

Offizielles Textheft für die Wallfahrt der Salesianischen Familie nach Altötting vom 30.3.1984 bis 1. April 1984

Herausgeber

Arbeitsgemeinschaft für die Salesianische Familie

Zusammenstellung und Gestaltung

Lothar Bily SDB und Alfons Friedrich SDB, Benediktbeuern

Druck

Warlich Druck, Meckenheim, Am Hambuch 5

Nur für den internen Gebrauch während der Wallfahrt bestimmt!